C 1636

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

2 April bis Juni 2009 - 82. Jahrgang

Sauer Hochdruckkompressoren. Bis 350 bar.

www.sauersohn.de

J.P. SAUER & SOHN
MASCHINENBAU GMBH

Fax: 0431/3940-24, D-24157 Kiel, info@sauersohn.de

Inhalt

Lieber Leser 5
Spenden 6
Neue Mitglieder 6
Jahreshauptversammlung 2009 8
Der Ruder- und Trainingswart stellt sich vor 13
Neu im Trainerteam: Sonja Schmitt 14
Anrudern 2009 15
Unsere neuen Achter 17
Bombenalarm in der Förde 22
Bootsobleute- und Steuerleutelehrgang 23
Alles Vorwärts – oder wie? 26
Wanderfahrt auf der oberen Elbe von Usti bis Wittenberg 27
Pfingsttour 2009 31
Team Rowing 31
Die Rückkehr der Killertonnen? 32
Dienstag Morgen um halb sechs 34
Rudern und Cocktails 35
Stadtachter einmal anders 37
Woman's Head of the River 2009 40
Regatten im Frühjahr 43
Silber und Bronze für Rona Schulz 46
Wesermarathon 48
Klettern 51
Jugendwanderfahrt im Sommer 51
Trainingsplan Sommer 2009 54
Terminkalender 55
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 56
Der verlorene Ruder-Einer mit dem roten Stern 58
Beitragsumlage – damals und heute 60
Anrudern im Wandel der Zeiten 61
Der Vorstand des EKRC 62
Impressum 62

Bildseiten:

Titel:	Rona Schulz 2x erfolgreich in Köln
3. Umschlagseite:	Early Bird zur Kieler Woche
Rückseite:	Masters beim Sonntagstraining

Die Fotos in dieser Ausgabe stammen von: Hans-Martin Hörcher, Andreas König, Harald Schulz, Michael Böhmer, Lars Rölver, Anna Gellner und unbekannten Fotografen (Seite 61)

Jetzt **2500 €**
UMWELTPRÄMIE
sichern!
Demnächst 150 Modelle vorrätig!

Abbildung zeigt Mehrausstattung gegen Aufpreis

Die Ford Flatrate
- **Null** Anzahlung
- **Null** Wartungskosten*
- **Null** Kfz.-Steuer*
- **Null** Garantiesorgen*

4 Jahre lang!

Ihr neuer Ford Ka Trend
1,2l 51kW (69PS), 3-türig,
zzgl. Fracht + Zulassung
inkl. 2.500€ Umweltprämie**
mit der Ford Flatrate schon für
€ 89,-*
monatliche Finanzierungsrate

Ihr neuer Ford Fiesta Ambiente
1,25 l 44 kW (60 PS), 3-türig
zzgl. Fracht + Zulassung
inkl. 2.500 € Umweltprämie**
mit der Ford Flatrate schon für
€ 99,-*
monatliche Finanzierungsrate

Ford

Paulsen & Thoms GmbH
seit 1927
Stormarnstr. 35 · 24113 Kiel
Tel. 04 31/64 95 - 0 · www.paulsen-thoms.de

* Zum Beispiel: Ford Ka Trend 1,2 l - 51 kW, Finanzierung per Flatrate für mtl. 89 € (Restkaufoption 3.900 €) oder Ford Fiesta Ambiente, 1,25 l, 44 kW, Finanzierung per Flatrate für mtl. 99 € (Restkaufoption 5.060 €) - effektiver Jahreszins 1,99 %, 3.500 €, Anzahlung, 48 Monate Laufzeit, 40.000 km Gesamtlaufleistung, zzgl. Fracht i. H. v. 549 €. Ford Auswahl-Finanzierung. Ford Garantie-Schutzbrief für das 3. und 4. Jahr, 3 Wartungen, Gesamtfahrleistung max. 80.000 km. Ein Privatkundenangebot der Ford Bank. Kraftstoffverbrauch (in l/100 km, nach RL 80/1268/EWG) - Ford Ka: 6,3 (innerorts), 4,4 (außerorts), 5,1 (kombiniert). CO_2-Emission: 119 g/km (kombiniert) - Ford Fiesta: 5,4 (kombiniert), 7,3 (innerorts), 4,3 (außerorts). CO_2-Emission: 128 g/km (kombiniert). Alle Angaben ohne Gewähr. ** Nach den Richtlinien der staatlichen Umweltprämie bei Kauf eines Neuwagens oder einer händlereigenen Zulassung durch einen Privatkunden.

Lieber Leser

In den Händen haltet Ihr 64 Seiten prall gefüllt mit Clubleben der laufenden Saison, meines Wissens ein Rekord – und mit ein Grund dafür, dass die Zeitung ein wenig später erscheint, als geplant. Ständig trudelten neue Beiträge ein, bevorzugt gegen Ende der Redaktionsarbeiten, und ich hatte Mühe, das alles in vernünftiger Form zu würdigen.

Begonnen hat die Saison mit der diesjährigen **Jahreshauptversammlung**. Neben der erwarteten neuen Satzung gab es als Überraschung einen neuen Ruder- und Trainingswart. Damit sind wieder alle Vorstandsposten besetzt. Mehr dazu lest Ihr auf Seite 8.

Anfang April wurden wieder erfolgreiche Kieler Sportler von der Oberbürgermeisterin empfangen und geehrt. Vom EKRC waren Gaby Schulz, Ulf Beck und Bernd Klose dabei.

Inzwischen ist auch der linke Bootssteg wieder einsatzbereit. Damit kann der Ruderbetrieb nun ohne weitere Probleme von Statten gehen.

Denkt bitte daran, wenn Ihr umzieht, uns über die Adressänderung zu informieren. Es kommt immer wieder vor, dass wir Post zurückbekommen. Neben der Arbeit, die die Recherche der neuen Adresse bedeutet, entstehen auch Kosten, wenn wir als letzte Möglichkeit eine amtliche Adressauskunft bemühen müssen. Also: Bei Umzug eine kurze E-Mail an den stellv. Vorsitzenden Verwaltung, eine kleine Notiz in das Postfach im Vorstandszimmer oder ein kurzer Brief.

Der EKRC ist Online wie noch nie! Wenn Ihr **Clubklamotten** haben möchtet, könnt Ihr sie nun ganz zeitgemäß über unsere Internetseite bestellen (www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung). Dort sind auch alle Teile abgebildet. Natürlich könnt Ihr auch nach wie vor Bernd oder Siggi direkt ansprechen. Sie werden Euch auch in Zukunft persönlich beraten.

Apropos **Online**: Wer noch aktueller informiert werden möchte, der sollte den EKRC-Newsletter per E-Mail abonnieren. Einfach eine E-Mail an info@ekrc.de schicken oder unter www.ekrc.de/ekrc/mailingliste/ eintragen.

Nun wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen, eine weiterhin erfüllte Saison und schöne Sommerferien, in denen das Wetter hoffentlich auch weiterhin viel Gelegenheit zum Rudern geben wird.

Hans-Martin Hörcher

Spenden

Unser neuer Achter UNION (vgl. Seite 18) ist eine Spende von

Albrecht Grasshoff
Jürgen Leptien
Uwe Schulz
Ulrike Jonas
Gaby u. Harald Schulz
Armin Falk
Heinz Kröncke
Michael Böhmer
Phlipp Jäger
Jürgen Kähler
Jürgen Leptien
Siegfried Pohl
Bernd Vobbe
Wieland Seifert
Bernd Klose
Dieter Knievel
Jürgen Duwe
Rainer Bohn
Erika u. Hans Andreas Friese
Siegfried Schürmann
Jürgen Wartenberg
Maren u. Dieter Petersen
Rolf Esselbach
Frank Roggenbrodt
Hans Hansen

Weiterhin haben gespendet:

Hans Heinrich Heise
Heinz Ketelsen
Manfred Diercks
Helga Leptien
Magda Vobbe
Eva Ingwersen
Hans Rudolf Schröder
und unser Sponsor J.P. Sauer Kompressoren.

Allen Spendern herzlichen Dank!

Neue Mitglieder

In der ersten Hälfte der Saison konnten wir wieder zahlreiche neue Gesichter den Weg am Steg begrüßen:

Johann M. Becker
Detlef Demmel
Sophia Jöns
Petra Herzog
Philip Schürmann
Anne Gingerich
Justin Ziebell
Peter Busch
Uwe Baumgarten
Sonja Schmitt
Claudia Frank
Karina Kiebart
Susanne Fuchs
Dagmar Krebs-Heinemann
Anton Schmalz
Babett Weigel
Antonia Tänzer
Frieder Ehlers
Julius Schilling
Frederic Sabrowski

Willkommen im Club und viel Spaß beim Rudern!

das beste
GUINNESS
östlich von dublin

Laufend wechselnde Angebote unter www.wubbke.de Schau' doch mal rein!

holtenauer straße 112, telefon 56 64 22
telefax 0 43 44/41 58 67, www.wubbke.de
montag bis samstag 19.00 bis 1.00 uhr

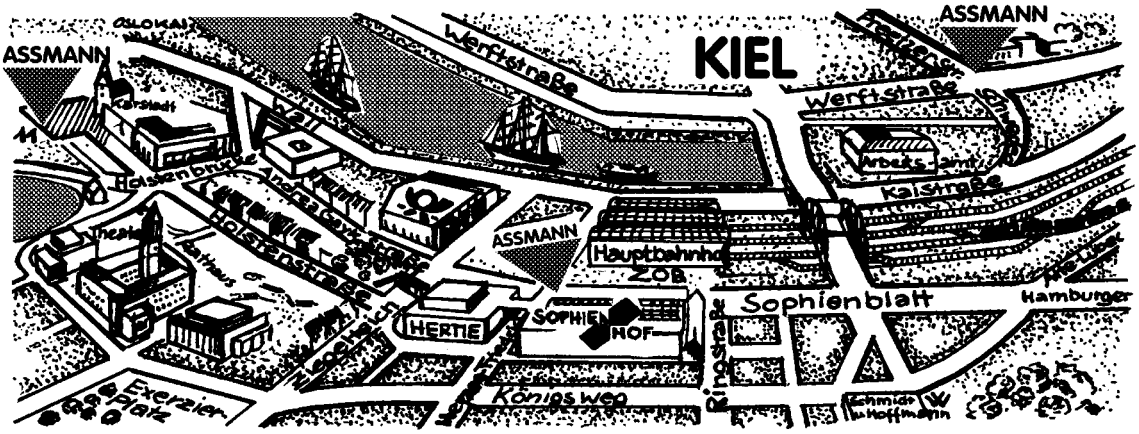
kneipe wubbke

ASSMANN

Sanitätsfachgeschäft

Über 125 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit

Fachgeschäft für Orthopädietechnik **Artikel zur Gesundheitspflege**



● 24103 Kiel · Alter Markt 11 · Tel.: 0431/77573-50/60 · Fax 40
● 24103 Kiel · Sophienblatt 20 · Tel.: 0431/77573-19 · Fax 19
● 24143 Kiel · Preetzer Straße 6 · Tel.: 0431/77573-20/21 · Fax 41

Wie werden Sie mit diesem Problem fertig?

In der deutschen Versicherungswirtschaft stehen über 150 Versicherungsgesellschaften im Wettbewerb. Wer hilft Ihnen da, die richtige Entscheidung für die zweckmäßige Ausgestaltung des benötigten Versicherungsschutzes unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu treffen?

Wir als unabhängige Versicherungskaufleute sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden.

Als Versicherungsmakler machen wir das Versicherungsproblem transparent und können für Sie die Vorteile des freien Marktes ausschöpfen. Zusätzliche Kosten entstehen Ihnen nicht.

Ein Informationsgespräch mit uns lohnt sich immer.

Wenden Sie sich an:

ASSEKURANZEN TIMM
Versicherungsmakler

Am Wellsee 58 · 24146 Kiel · Telefon (0431) 783424
E-Mail assekuranzen.timm@t-online.de

Seit über 40 Jahren in Kiel

Jahreshauptversammlung 2009

Auf wiederholten Wunsch aus den Teilnehmerkreisen der Jahreshauptversammlung drucken wir an dieser Stelle dieses Mal das offizielle Protokoll an Stelle eines Stimmungsberichtes.

Protokoll

über die Jahreshauptversammlung für das Jahr 2008

für Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

am 26.03.2009 im Clubhaus, Düsternbrooker Weg 16

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung:

Der Vorsitzende Chr. Prey eröffnete um 19:15 Uhr die Versammlung und begrüßte die anwesenden Ehrenmitglieder K. Bartuschek, J. Duwe, H. Ketelsen, H. Kröncke, H.-R. Schröder und die Clubmitglieder.

Die Anwesenden gedachten in einer Schweigeminute den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern: Wolf-Dieter Heintz, Hartwig Schulz und Friedrich Zinke. Die Club-Anzeige dafür erschien in der KN vom 28.03.09.

Die Einladung zur oben genannten JHV war ordnungs- und fristgerecht per „Infoheft Jahreshauptversammlung“ ergangen.

Der Vorsitzende stellte unseren Trainer Frederik Woltering vor und bat dann die anwesenden Neumitglieder sich kurz vorzustellen.

Der Vorstand stellte einen **Dringlichkeitsantrag** für den Beschluss zu einer Umlage zur Finanzierung des Clubjubiläums. Es stimmten 40 Mitglieder dafür, zwei dagegen und sechs enthielten sich der Stimme.

2. Feststellung der Tagungesordnung:

Gegen die vorliegende Tagesordnung gab es keine Einwände.

3. Feststellung der Anzahl der anwesenden u. stimmberechtigten Mitglieder:

Es waren 48 stimmberechtigte Mitglieder anwesend

4. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 18.03.2008

Das Protokoll der letzten JHV (für das Jahr 2007) wurde in Kurzform in den Clubmitteilungen Nr. 2/2008 veröffentlicht und lag im Original zur Einsicht im Vorstandszimmer und in der heutigen Versammlung aus. Dort lagen auch die Anlagen des Schatzmeisters.

38 Mitglieder genehmigten die Niederschrift und 10 enthielten sich der Stimme.

5. Jahresberichte:

Der **Vorsitzende** Chr.Prey trug seinen Jahresbericht für das Jahr 2008 vor und stellte ihn zur Aussprache. Er dankte dem Gesamtvorstand für die gute Zusammenarbeit. Das „Gesamtergebnis“ für den Club kann sich im abgelaufenen Jahr sehen lassen.

Es wurde viel zum Erhalt des Clubgebäudes getan (s. Bericht des Hauswarts). Der Club hat zwei Achter „ohne Geld“ bekommen – den „Uwe“ Achter von U. Johannsen und einen leichten Gig-Achter, der nur durch Spenden finanziert wurde. Danke den Spendern.

Auch in diesem Jahr gibt es genug zu tun und deshalb seine Bitte an die Mitglieder, nicht „hinter den Kulissen“ zu arbeiten, sondern sichtbar mit anzupacken. Wir als Mitglieder ge-stalten unseren Verein selbst!

Eine Aussprache wurde nicht gewünscht. Die anwesenden Mitglieder dankten den Ausführungen mit Applaus.

Der **Schatzmeister** erläuterte zunächst die Anlage G+V für 2008.

> *Die Bilanzzahlen werden an dieser Stelle nicht veröffentlicht und sind beim Vorstand einsehbar.*

Die anstehenden Fragen aus der Versammlung wurden ausführlich beantwortet, es gab keine Differenzen. Die Versammlung dankte mit großem Applaus.

Berichte der einzelnen Vorstands-Ressorts, wie der stellvertr. Vorsitzenden Sport, des stellvertr. Vorsitzenden Verwaltung, des Boots- und Gerätewartes und des Hauswartes wurden vorab in den Clubmitteilung Nr.1/2009 veröffentlicht.

6. Aussprache über die Berichte:

Die Berichte wurden einzeln zur Aussprache aufgerufen. Es wurden keine Einwände gegen die Inhalte erhoben, die Versammlung dankte den Ressortinhabern durch ausgiebigen Applaus.

Anmerkungen:

Den Ausbildern und Helfern am Bootssteg wurde vom Vorstand mit einem gemeinsamen Essen am 15. Januar 2009 für ihren Einsatz gedankt.

Die meisten geruderten Kilometer schafften 2008 H. Digutsch mit 3311 km. und Claudia Mack mit 2259 km.

Alle weiteren Kilometer-Plazierungen (bis Platz 132) können den Clubmitteilungen 1/2009 (S. 28/29) entnommen werden. Nachfragen bitte an M. Böhmer.

7. Berichte der Kassen- und Rechnungsprüfer:

Unsere Clubmitglieder M. Böhmer und Dr. P. Müller haben am 12.03.2009 die Geschäfts - Kassen - und Buchführung des EKRC des Schatzmeisters geprüft. Dem Schatzmeister wurde eine tadellose ordnungsgemäße Buchführung und eine sparsame Kassenverwaltung bescheinigt.

8. Entlastung des Vorstandes:

Dr. P. Müller stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dem Vorstand wurde mit 40 Ja-Stimmen, bei 8 Enthaltungen (7 Vorstandsmitglieder), für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008 Entlastung erteilt.

9. Bericht des Schatzmeisters zum Haushaltsplan für 2009:

Die Budgetansätze für das Jahr 2009 werden an dieser Stelle nicht veröffentlicht und sind beim Vorstand einsehbar.

Ab dem 30.06.2009 ist das Modernisierungsdarlehen zurückgezahlt. …

Der Schatzmeister gab weitere Erklärungen zur Planung.

Unter dem Konto „Kraftstoffe“ sind auch die Kosten für ein Leasing KFZ aufgeführt. Hierbei handelt es sich um einen geleasten 9-Sitzer Ford-Transit. Er soll zuerst für den Transport (Hänger und Mannschaften) zu den Regatten eingesetzt werden. Außerdem steht er nach Absprache für Wanderfahrten zur Verfügung. Die Mehrkosten … gegenüber den bisherigen Leihwagen- und Benzinkosten werden durch die Außenwerbung und einer Einlage der „Altherren“ ausgeglichen. Wie bisher praktiziert, zahlen die Mastersruderer und „Altherrenruderer“ ihre Fahrkosten selbst.

Der unter „Ankauf Boote/Trainingsgeräte“ aufgeführte Betrag beinhaltet auch die Anschaffung eines gebrauchten Rennskiffs.

10. Genehmigung des Haushaltsplanes für 2009:

Der Haushaltsplan für 2009 … wurde bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig genehmigt.

11. Neuwahlen:

Geschäftsführender Vorstand

a) Stellvertr. Vorsitzender Verwaltung:
Der bisherige Amtsinhaber S. Schürmann wurde in diesem Jahr für zwei Jahre wiedergewählt. Er war berufsbedingt nicht anwesend, aber seine Einwilligung lag vor.

46 Mitglieder stimmten seiner Wiederwahl zu, 2 enthielten sich der Stimme.

b) Schatzmeister:

Die Anwesenden dankten dem Amtsinhaber B. Klose für seine hervorragende Arbeit. Seiner Wiederwahl stand nichts im Wege.

45 Mitglieder stimmten seiner Wiederwahl zu, 3 enthielten sich der Stimme. Er nahm die Wahl an.

Beisitzer:

a) Schriftwart:

Der bisherige Amtsinhaber J. Kähler war zur Wiederwahl bereit.

41 Mitglieder stimmten seiner Wiederwahl zu, 6 enthielten sich der Stimme. Er nahm die Wahl an.

b) Ruder- und Trainingswart:

Dieser Bereich war seit der letzten JHV unbesetzt und der Vorstand bat die Anwesenden um Vorschläge: Andreas König, den Anwesenden bekannt durch seine Ausbildertätigkeit, war bereit, das Amt ein Jahr (bis zur tournusmäßigen Wahl) zu übernehmen. Der Vorstand berief ihn unter Beifall der Versammlung für ein Jahr in dieses Amt. Er nahm die Berufung an.

c) Boots- und Gerätewart:

Der bisherige Amtsinhaber H. Digutsch machte in den zurückliegenden 2 Jahren „einen guten Job“. Durch seine Präsenz im Clubhaus gelang es ihm viele neue Mitglieder zu werben. Er war heute nicht anwesend, seine Einwilligung zur Wiederwahl lag vor.

42 Mitglieder stimmten für seine Wiederwahl, 6 enthielten sich der Stimme.

d) Hauswart:

Marc Lorenz hat viel für die Instandhaltung unseres Clubgebäudes im abgelaufenen Geschäftsjahr getan. Siehe hierzu auch sein Bericht in den Clubmitteilungen 1/2009 S. 12 u. 13. Herzlichen Dank dafür. Der Amtsinhaber war zur Wiederwahl bereit.

46 Mitglieder stimmten seiner Wiederwahl zu, 2 enthielten sich der Stimme.

Er nahm die Wahl an.

Ältestenrat:

Der Vorstand schlug die Mitglieder K. Bartuschek, J. Duwe und C. Heinrich zur Wiederwahl vor.

40 Mitglieder stimmten der Wiederwahl zu, 8 enthielten sich der Stimme.

Die Mitglieder Bernd Vobbe und Jens Paustian wurden zur Neuwahl in das Gremium vorgeschlagen.

45 Mitglieder stimmten den Wahlen zu, 3 enthielten sich der Stimme.

Alle gewählten Personen nahmen die Wahl an.

Anmerkung: J. Duwe bat um Entbindung von einer Wiederwahl als Vorsitzender. Der Ältestenrat wählte daraufhin Jens Paustian zum neuen Vorsitzenden.

Kassen - u. Rechnungsprüfer:

Als Kassen- und Rechnungsprüfer wurde H. Kröncke zur Wiederwahl vorgeschlagen.

45 Mitglieder stimmten seiner Wiederwahl zu, 3 enthielten sich der Stimme.

Er nahm die Wahl an.

Als stellvertr. Kassen- u. Rechnungsprüfer wurde Jens Benthin vorgeschlagen.

47 Mitglieder stimmten seiner Wahl zu, 1 enthielt sich der Stimme. Er nahm die Wahl an.

Am 04.02.2009 wurde Lasse Jannsen als **Vorsitzender der Jugendabteilung** gewählt. Seine Stellvertreterin ist Inga Klose. Die Jugendabteilung hat z.Z. 49 Mitglieder und ist rundum „happy“ über den Jugendraum.

12. Anträge:

a) Der eingangs erwähnte und von der Versammlung genehmigte **Dringlichkeitsantrag** des Vorstandes betrifft die Finanzierung des Clubjubiläums.

Die Budgetansätze für das Clubjubiläum werden an dieser Stelle nicht veröffentlicht und sind beim Vorstand einsehbar.

Die Umlage wird von allen Mitgliedern von 2009 bis 2012 erhoben.

45 Mitglieder stimmten dem Antrag zu, 3 enthielten sich der Stimme.

b) Es lag der Antrag des Vorstandes zur Fortführung der Satzungsänderung vor.

Auf der letzten JHV wurde bis §8 die Satzungsänderung besprochen und beschlossen. Die zwischenzeitlichen Änderungseingaben des Ältestenrates, von Mitgliedern und die Änderungen der Satzung des DRV machten eine nochmalige Überarbeitung der gesamten Satzung erforderlich. Unterstützt wurde der Vorstand durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Becker, Fachanwalt für Vereinsrecht. Er übernahm die Moderation.

Die Satzung wurde paragraphenweise zur Abstimmung gestellt. Die Mitglieder stimmten dem zu. Mündliche Einwände wurden, soweit erforderlich und wichtig, eingearbeitet. Die neue Satzung wurde einstimmig beschlossen.

13. Termine:

Der Vorsitzende erinnerte an den Anrudertermin am Sonntag den 05.04.2009.

Zur Stärkung danach treffen wir uns im Grillzelt auf der Terrasse.

Weitere Termine können der Clubmitteilungen 1/2009 S. 25 entnommen werden.

14. Sonstiges:

Am 31.03.2009 findet durch die Stadt Kiel die Ehrung für sportliche Leistungen statt. Vom EKRC werden Gaby Schulz, Ulf Beck und Bernd Klose geehrt.

Der Vorsitzende informierte uns über die Einführung einer „Bundesliga“ für Vereinsruderer. Er erinnerte an die Teilnahmemöglichkeit an der 44. Verbandsruderfahrt in Magdeburg.

Mit dem Wunsch auf eine gute und erfolgreiche Rudersaison und einem dreifachen kräftigen Hipp-Hipp-Hurra wurde die Versammlung um 21:45 Uhr vom Vorsitzenden beendet.

Kiel, 04.06.2009

im Original unterschrieben:

Vorsitzender:	**gez. Chr. Prey**
Schriftwart:	**gez. J. Kähler**
stellvertr. Vorsitzender Verwaltung:	**gez. S. Schürmann**
stellvertr. Vorsitzende Sport:	**gez. G. Schulz**
Schatzmeister:	**gez. B. Klose**

Der Ruder- und Trainingswart stellt sich vor

Auf der Mitgliederversammlung ist **Andreas König** (43) zum Ruder- und Trainingswart für ein Jahr berufen worden. In einem Interview mit den Clubmitteilungen sprach Andreas über seine Vorstellungen für sein neues Amt.

CM: Andreas, was hat dich dazu bewogen, den freien Vorstandsposten zu übernehmen?

Andreas: Im Sommer bin ich eh zu allen Ausbildungszeiten der Jugendlichen und Erwachsenen im Club dabei. Da halte ich es für recht sinnvoll, als Verbindungsperson zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand zu informieren und zu agieren. Ich habe es mir vorher überlegt, ob ich es zeitlich wegen meiner weiteren ehrenamtlichen Arbeiten beim Ruderverband Schleswig-Holstein, beim Deutschen Ruderverband und bei der Sportjugend Schleswig-Holstein überhaupt schaffe.

CM: Welche Aufgaben beinhaltet die Funktion des Ruder- und Trainingswarts?

Andreas: Von den Vorgängern Sabine Gödtel und Jens Paustian habe ich Stellenbeschreibungen erhalten. Diese bieten sicher einen guten Rahmen. Ich denke jedoch, dass die Arbeit von den handelnden Personen abhängt und wie diese ihren Schwerpunkt setzen wollen.

CM: Wo siehst du denn einen Schwerpunkt?

Andreas: Ich verstehe mich eher als Partner für den Freizeitsport, während Gaby Schulz als stellvertretende Vorsitzende den Leistungs- und Wettkampfsport bearbeitet. Und da sehe ich eine wunderbare Ergänzung, schon aus den persönlichen Erfahrungen im Rudersport. Außerdem möchte ich kein »Einzelkämpfer« sein, sondern die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Das bedeutet nicht, dass ich schon klare Vorstellungen habe. Doch mit einem Freizeitsportteam können wir uns breiter aufstellen und gewisse Dinge in Projekten angehen. Beispielsweise Michael Böhmer mit dem Skifftag und Wanderfahrten, Hans-Martin Hörcher mit dem Frühstücksrudern, Sabine Gödtel nimmt mit ihren Frauen an Wettbewerben teil, Lars Rölver steht uns als Referent beim Steuerleutelehrgang zur Verfügung, Hartmut Digutsch kümmert sich um die Teilnahme bei der Langstreckenregatta in Neumünster und Jürgen »Murmel« Wartenberg übernimmt die Organisation für den Stadtachter zur Kieler Woche.

CM: Was hast du bereits unternommen?

Andreas: Neben den üblichen Trainingszeiten halte ich gemeinsame Aktionen für jung und alt für sehr wichtig. So gab es im Frühjahr wieder den Kieler Steuerleutelehrgang. Das Feiertagsrudern zu Ostern, 1. Mai und Pfingsten

wurde gut angenommen. Eine besondere Aktion lief unter dem Motto »Rudern und Cocktails«. Hier beteiligte sich der EKRC an der bundesweiten »Aktionswoche Alkohol«. Außerdem haben wir alle Trainer zu einem Trainerstammtisch eingeladen und viele Dinge gemeinsam besprochen. Frederik Woltering, Gaby Schulz, Sabine Gödtel, Sonja Schmitt, Jürgen Wartenberg, Hartmut Digutsch, Karsten Lampe, Lasse Jannsen und ich gehören zu diesem Trainerteam. Und daneben pflege ich noch etwas die Website unter www.ekrc.de.

CM: Und was hast du dir noch vorgenommen?

Andreas: Ich möchte immer mal wieder eine kleine Aktion anbieten. So ist »Deutschland rudert«, Ergometerrudern für notleidende Kinder zugunsten von SOS Kinderdorf e.V. von Concept2 und dem DRV in Vorbereitung. Und im Training wollen wir die Rudertechnik per Video analysieren. Wichtig für mich ist es auch, Trainer zu qualifizieren. So werden Inga Klose und Lasse Jannsen in diesem Jahr an der Trainer C-Ausbildung des Ruderverbands Schleswig-Holstein teilnehmen. Ich werde die Mitglieder beim Training persönlich sowie per Aushang, Newsletter und Internet über weitere Termine und Veranstaltungen informieren.

CM: Das Verspricht noch spannend zu werden! Vielen Dank Andreas und viel Erfolg für Deine Arbeit.

Neu im Trainerteam: Sonja Schmitt

Sonja Schmitt (21) unterstützt das Trainerteam im EKRC. Sie rudert seit acht Jahren beim Creuznacher Ruderverein und hat die Trainer C-Lizenz erworben. Drei Jahre lang hat sie auch Leistungssport betrieben. Zu ihren Erfolgen gehören Medaillen bei den südwestdeutschen Meisterschaften sowie ein fünfter Platz beim Bundesfinale des Schulwettbewerbs »Jugend trainiert für Olympia« in Berlin. Seit anderhalb Jahren lebt sie in Kiel und studiert an der CAU Anglistik und Philosophie. Sie ist ein großer Fan des Wassersports und schätze Rudern als Mannschafts- und Natursportart. »Ich möchte andere Leute auch vom Rudern begeistern«, erzählt die 21-jährige Studentin. In ihrer Freizeit hört sie nicht nur gern Musik, sondern macht sie auch. Sie spielt Gitarre und Saxophon. Herzlich willkommen im Trainerteam.

Sonja ist mittwochs von 16 bis 20 Uhr und freitags von 16 bis 18 Uhr im Club.

Anrudern 2009

Anrudern 2009: Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze. Nicht so sehr im Boot – nachdem unser Vorsitzender noch einmal explizit die Devise »kein Boot bleibt in der Halle« ausgegeben hat, mache ich mir angesichts von alleine fünf Achtern in unseren Hallen hier keine ernsthaften Sorgen um einen Bootsplatz. Natürlich auch in der Umkleidekabine, wo erfahrungsgemäß zwei Mal im Jahr drangvolle Enge herrscht. Dieses Jahr kommt zusätzlich als potentieller Engpass unser Bootssteg hinzu, dessen Erneuerung entgegen den ursprünglichen Planungen doch nicht vollständig abgeschlossen ist. Wir werden uns mit dem südlichen Schwimmsteg begnügen müssen.

Eine weitere Neuerung lässt Spannung aufkommen. Die Ruderlobby hat sich überlegt, dem sonst herrschenden Durcheinanders in der Hörn während der kurzen Zeremonie in diesem Jahr ein Ende zu bereiten. Dieses Mal sollen die Boote in geordneter Formation die Eröffnung begehen: In erster Reihe die Achter, anschließend die Vierer und in letzter Reihe die Kleinboote. Wir sind gespannt auf das Ergebnis.

Formation: mit dem Achter in der ersten Reihe…

Und so brechen wir bereits um 9:00 Uhr auf, um vor dem allgemeinen Ansturm die Saison bereits mit einer gepflegten Ausfahrt zu beginnen. Bei HDW wurde dieses Jahr ebenfalls für viel Kulisse gesorgt, an den Ausrüstungspiers liegen in ungewohnter Fülle zwei Frachter, diverse U-Boote, ein Segelschiff

…und wirklich: gähnende Leere in den Bootshallen…

sowie wieder einmal die geheimnisvolle Mega-Jacht, die immer aussieht wie ein umgedrehter Schiffsrumpf.

Mit 42 Booten ist die Hörn dieses Jahr wieder äußerst gut besucht. Ob das mit der Formation wirklich geklappt hat, lässt sich vom Wasser aus schwer beurteilen. Zu erkennen ist, dass in erster Reihe fünf Achter liegen, alleine vier davon vom EKRC. Angesichts der Situation am Steg legen wir nach dem allgemeinen Startschuss einen Spurt vor, der uns eine gute Position beim Anlegen am Steg beschehrt. Am Bootshaus dann ein ungewohntes Bild: In den Wanderbootshallen herrscht tatsächlich gähnende Leere.

Neue Achter braucht das Land

Im Rahmen des anschließenden traditionellen Beisammenseins konnten dann wieder einmal neue Mitglieder im Bootspark begrüßt werden. Ungewöhnlich ist hierbei sicherlich, dass es sich hierbei um gleich zwei Achter

große Taufe…

…vor großem Bahnhof

handelte. Ein neuer Gig-Achter, finanziert aus Spenden, wurde auf den Namen „Union“ getauft. Ein neuer Rennachter namens „Uwe“ wurde dem Verein gespendet, nachdem er zuvor lange Jahre in Rendsburg gerudert wurde. Mehr zu den neuen Booten ab Seite 17.

E. L. Willy Hartz
Erstes
Kieler Bestattungsinstitut
Kiel, Feldstraße 47
Telefon 56 30 79

Unsere neuen Achter

Jungfernfahrt mit Uwe

Es war einer dieser kalten Wintertage im März – ca. plus minus 0° C – dazu bewölkt und der Wind sollte noch etwas mehr wehen.

Es sind ja die knallharten EKRCer, die keinen Schmerz kennen, sie gehen den ganzen Winter über auf die Förde, es kann auch „gerne Frost“ sein. Die Ruderer haben aber Sonne im Herzen, genau wie die Farbe des Bootes.

3. März 2009, treffen 10:00 Uhr Bootshaus. Alle Ruderer vollzählig! Jetzt konnte der etwas betagte, aber immer noch schmucke Empacher-Rennachter „UWE“, der Dank Uwe Johannson seit wenigen Tagen zur Bootsflotte des EKRC zählte, zu Wasser gelassen werden.

Hartmut ganz pfiffig, sieht eine Passantin, die Motive an der Förde fotografierte. Er stellte sich vor und bat um Fotos vom Achter und der Crew zu machen. Das tat sie auch und schickte aus Gotha eine CD, einfach nett, und daher die schönen Aufnahmen.

Wir stiegen ins Boot, ich – Angela Weidling – steuerte die „Jungfernfahrt“ mit der Mannschaft: Uwe Johannsen, Jürgen Kähler, Stephan Opitz, Siegfried Schürmann, Frank Roggenbrodt, Klaus Büngeler, Albrecht Gaßhoff und Hartmut Digutsch.

Auf der Förde wehte es aus Süd und so ging es zur Schwentine. Die Männer, alle Achtung – volles Programm, vier Mal die Mündung rauf und runter.

Zurück schlugen schon mal kleine Wellen ins Boot. Die kleine Steuerflosse war zu schwach gegen den Wind, so dass ein paar zusätzliche Schläge nötig waren, um das Boot an den Steg zu bringen.

Ein tolles Gefühl im Rennboot!

Angela Weidling

Union – Clubmitglieder spendieren neues Flaggschff

Alles begann am Pellkartoffel-Siegerehrungs-Clubfesttag des letzten Jahres. Heftige Präsenz, prima Laune, klasse Essen, mächtig viele Sieger und hier und da Gespräche über einen neuen Achter. Auch der Vorstand war im Thema, kleine Zettelchen mit Spenden-Kontonummer wurden verteilt, die Bootsbüchse kreiste und dann eine Visualisierung und erklärende Worte zum Achter von Uwe Johannsen: Lübeck und Hamburg haben bereits (Doppel-) Achter von der Bootswerft Baumgarten. Warum wir noch nicht?

Eine Idee nimmt Gestalt an…

Bei mir blieb knapp der Name „Baumgarten“ hängen; Eselsbrücke – Nachname des Mathe-Primus in meiner Schulklasse vor 35 Jahren. Das Wochenende verging – tja, ein neuer Achter aus GFK, trag- und teilbar, also fast das Gegenstück zur „Anton Willer“, das wär doch was. Dass die Welt mittlerweile ein Dorf geworden ist, zumindest was die Kommunikation angeht, hat sich überall herumgesprochen und so begann für mich die Suche im worldwide-web. Es lässt sich ja so schön googeln: Der Name meines Schulfreundes kombiniert mit „Achter“ brachte tatsächlich mehrere Treffer – den besten auf der Heimseite vom DRV, unserem Ruderverband. Unter der Rubrik „Marktplatz“ bot doch tatsächlich der Rowing Club Mulhouse (RCM) in Frankreich einen im Jahr 2007 bei der Bootswerft Baumgarten gebauten C-Gig Achter, „sehr wenig gebraucht“, Neupreis 17.000 Euro, zum Verkauf an. Nun ist Briefeschreiben nicht meine große Leidenschaft, aber eine e-mail an den RCM mit der Interessensbekundung zum Kauf des Bootes war schnell abgesetzt.

Es folgte ausführlicher elektronischer Schriftverkehr im November und Dezember ´08 mit Pascal, in Basel ansässig, der als Mitglied im Ruderclub Mühlhausen den angestrebten Verkauf des Bootes betreute. Daten, Bilder, Zustandsbeschreibungen wurden übermittelt und natürlich führten Pascal und ich parallel telefonische Preisverhandlungen. Bernd Klose, unser Finanzminister, den ich informiert hatte, prüfte gleichzeitig bei Baumgarten die Daten über den Achter und erfragte bei der Werft einen anzusetztenden Wiederverkaufspreis für das fast 2 Jahre alte Boot.

Auf diesen – attraktiven – Preis konnte ich dann im Januar ´09 Pascal und den RCM einstimmen, zumal dort doch wohl gewisse Geldnöte herrschten. Der Club hatte sich für die Verpflichtung eines Rudertrainer entschieden und der wollte und sollte auch bezahlt werden.

Prüfung mit Anläufen

Aber damit nicht genug – man kauft ja nicht die Katze im Sack! Wir wollten vor Vertragsabschluß das Boot erst sehen, prüfen und rudern. Als dritten Mann und für Bootstechnikfragen zuständig konnten wir Dieter Petersen gewinnen um nach der Frostperiode im Januar endlich am 5. Februar von

Hamburg zum Airport Basel-Mulhouse zu fliegen. Jacques, RCM-Mitglied, gebürtiger Bretone und seit 40 Jahren im Elsaß ansässig, holte uns mit seinem VW-Bus vom Flughafen ab und anstatt gleich zum Club zu fahren und wie vereinbart eine erste Ausfahrt mit dem Boot zu unternehmen wurde erst einmal eine Stadtbesichtigung von Mulhouse vorgezogen – es war noch früh am Tag! Dabei wurde auch ein alteingesessenes Käse-Fachgeschäft am Marktplatz auf Wunsch eines einzelnen deutschen Ruderer aufgesucht und eingekauft, wohlweislich alles verschweißt für die Rückreise. Der Rundgang war beendet und wir freuten uns auf´s Rudern, aber wieder durchkreuzte Jacques unsere Pläne. „Es ist Zeit zum Mittagessen!“ wies er uns ein und sogleich fanden wir uns in einer der „guten Stuben“ in Mulhouse wieder und genossen deftige Elsässer Küche. Wir unterhielten uns prächtig, auf englisch, auf französisch, auf „eltsch“ (Kauderwelsch aus elsässisch und deutsch) – sehr wahrscheinlich hervorgerufen durch mehrere Gläschen Wein. Die Verständigung wurde von Viertelstunde zu Viertelstunde immer besser und Mittagszeiten können in Frankreich recht lang sein!

Endlich gab Jacques das Zeichen zum Aufbruch (wir wurden eingeladen!) und fuhr mit uns tatsächlich zum Ruderclub, wo wie verabredet nach und nach noch weitere Mitglieder eintrafen. Wir trugen den Achter aus der Bootshalle uns Freie und nahmen als Erstes unseren Check gemäß „Erfassungsbogen für den Zustands- und Wartungsbericht“, empfohlen vom DRV, vor: Sehr gründlich, ohne Hast. Fazit: das Boot ist einwandfrei mit geringen Gebrauchsspuren. Es folgte das gemeinsame Rudern auf dem Rhein-Rhone-Kanal (jetzt wissen wir wieder einmal wie schön unser Ruderrevier in Kiel ist!) und hinterher am runden Tisch klärten wir die Transportmöglichkeiten Mulhouse – Kiel und weitere Details. Wir waren uns einig: ein klarer Kauf! Nach herzlicher Verabschiedung und einem letzten Blick auf das durchdachte Stahlschienen-Bootslagersystem wurden wir zum Flughafen gefahren und bestiegen den abendlichen Flieger nach Hamburg.

Wir holen alle ins Boot!

Bereits im Flugzeug formulierte ich den Brief an die Clubmitglieder im EKRC mit der Bitte um eine Spende für die Anschaffung eines C-Gig-Achter, der künftig den Namen „UNION“ tragen sollte. Dabei war meine Idee den Kaufpreis vollständig aus Spenden zu bestreiten und das Boot dann als Geschenk dem EKRC zu übergeben – natürlich nicht ohne vorher unseren „Präsidenten“ zu informieren und die Initiative absegnen zu lassen.

Aus Vorstand und Redaktion

Um es noch einmal zu schreiben: das Ergebnis war überwältigend! Exakt 24 Mitglieder haben sich an der Spendenaktion mit teilweise namhaften Beträgen beteiligt und so konnte innerhalb der im Brief genannten Frist der gesamte Kaufpreis eingeworben werden. Voller Freude rief ich Anfang März ´09 Pascal an und teilte ihm mit, dass der Kauf gesichert sei und wir die eine Hälfte des vereinbarten Preises anzahlen würden. Auch Freude auf der anderen Seite in Frankreich – der Trainerjob war vorerst bezahlbar. Win – win; ein perfekter Vertrag!

So starteten am 25.März Dieter Petersen und Sigger Pohl mit Zugmaschine und kleinem Nachläufer gen Frankfurt/Main, um dort das Boot auf der Hälfte der Strecke zu übernehmen. Eine Woche später bezahlten wir die zweite Tranche des Kaufpreises – das Boot war nun Eigentum der Spender!

Rechtzeitig – wie angekündigt – zum Termin des Anrudern am 5.April konnte der Achter erstmals Fördewasser kosten und bildete mit weiteren vier Achtern, einem Sechser der Germanen und vielen Kleinbooten eine bemerkenswerte Armada von Ruderbooten in der Hörn. Anschließend wurde das junge Gig-Boot auf Wunsch des Vorstandes von meiner Frau Ulli mit den Worten: “Ich taufe Dich auf den Namen UNION, wünsche Dir allzeit eine Handbreit Wasser unter´m Kiel und den Ruderern Riemen- und Dollenbruch“ getauft – der richtige Name als Ausdruck für eine bemerkenswerte Gemeinschaftsleistung von gleichgesinnten Ruderinnen und Ruderern innerhalb eines Club, die durch Engagement und Freude an der Sportart auch in Zeiten einer Wirtschaftskrise noch möglich ist.

„Einen Achter zu taufen ist für jeden Ruderclub ein herausragendes Ereignis“ sagte Bernd Klose im Rahmen seiner Ansprache und übergab mit einem kleinen Abriss dieser Geschichte das Boot daraufhin offiziell als Geschenk an den Club, der nun einen Riemen-C-Gig-Achter mit Sportline-Alu-Auslegern, BB-Heelflex, Kunststoffraster-Stemmbrettern, kugelgelagerten Rollsitzen, C II Dollen, DRV-Steuerschalensitz, begehbaren Böden, Alu-Kielschiene und einer Teilstelle zum besseren Transport bei blauer Außenhaut besitzt.

Als Initiator möchte ich mich noch einmal bei allen Mitgliedern, die wir mit in dieses Boot holen konnten, ganz herzlich bedanken ebenso wie für die Unterstützung durch Dieter Petersen und Bernd Klose: Es hat sehr viel Spaß gemacht zu helfen und dem Club ein Boot der Königsklasse zu schenken.

Philipp C. Jäger

Gesundheit in besten Händen.

AOK
Die Gesundheitskasse.

IMMER WIEDER
AUSGEZEICHNET

- schnell und zuverlässig
- kompetent und freundlich

Jetzt zur AOK wechseln!
www.aok.de/sh

www.tuv.com
TÜVRheinland
ID:9105044463

Zertifizierte
Servicequalität

Bombenalarm in der Förde

Ein Freitag Abend im April. Ich radle gerade an der Hörn entlang Richtung Bootshaus, als auf Höhe des Stena-Terminals meine Fahrt durch eine massive Polizeiabsperrung unterbrochen wird. Im Gegensatz zu den Autofahrern, die bereits in einem dicken Chaos stecken, reicht es mir zunächst, die Straßenseite zu wechseln. Doch bald ist auch hier Schluss: Bombenfund in der Förde – das volle Programm mit Evakuierung, Bergung und Entschärfung ist kurzfristig angesetzt – Umleitung.

Am Steg blicken wir auch auf dem Wasser Richtung Innenförde auf eine massive Polizeipräsenz und beschließen daher, auf den obligatorischen Abstecher in die Hörn zu verzichten und direkt die Schwentine anzusteuern. Spontan fahren wir gleich noch ein Stück den Fluss hinauf und nutzen die Gelegenheit, ein neues Mannschaftsmitglied mit der Vielseitigkeit unseres Reviers zu beeindrucken – noch einmal ein Hoch auf die neue Übersetzstelle, die solche Spontanaktionen möglich macht.

Als wir zurückkehren, nähert der Spuck sich gerade dem Ende, auf dem Wasser strebt man gen Feierabend: Aus der Hörn ein Pulk von Polizeibooten, nun ihrer Absperraufgaben entledigt, von der Reventloubrücke ein Pulk von Fördedampfern, die ihre Wartepositiion verlassen und nun endlich den Freitagabend einläuten können – mittendrin wir quer über die Förde auf dem Weg zurück zum Bootshaus. Gegen 21:00 hat dann endlich auch die Stena Germanica ihre evakuierten Schäfchen wieder an Bord geholt und dampft davon gen Göteburg.

So hat uns eine britische Fliegerbombe nach 60 Jahren bei strahlendem Sonnenschein bald nach dem Anrudern einen wunderschönen Auftakt der Schwentinesaison beschert.

Hans-Martin Hörcher

augen
ärztin

Wir sind für Sie da...
Montag bis Donnerstag 9 bis 12 Uhr
Montag und Dienstag 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 15 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon 0431. 24 01 800

Dr. med Christina Vankeirsbilck
Fachärztin für Augenheilkunde
Im Brauereiviertel 5. 24118 Kiel
Telefon 0431. 24 01 800
Fax 0431. 24 01 810
info@dieaugenaerztin.de

Bootsobleute- und Steuerleutelehrgang

Knapp 20 Ruderinnen und Ruderer von der Germania und den Schülerruderiegen Teifun und Neptun haben dieses Jahr teilgenommen. Brigitte Hein-Betz, Margret Schultz-Heitmann, Sanna Schnorrenberg, Wiebke Baumgarten, Lorena Meyer und Michael Berensmeier haben den EKRC erfolgreich vertreten. In diesem Jahr haben alle Teilnehmer erfolgreich die praktische und die theoretische Prüfung bestanden.

Ein sehr subjektiver Erlebnisbericht von Wiebke Baumgarten.

Zufall I – Wie ich zum Rudern kam

Wie die Jungfrau zum Kinde kam ich im Frühjahr 2008 zum Rudern. Ließ ich doch gegenüber einer netten Nachbarin die Bemerkung fallen, dass ich gerne mal das Rudern ausprobieren würde. Nun, die Nachbarin heißt Frau Digutsch. Und, wie sich jedes Vereinsmitglied denken kann, dauerte es keine drei Tage und ich saß im Boot mit Hartmut und einer Ruderin, die kurz danach den Verein verließ. Ich hoffe es besteht kein Zusammenhang. Viel Spaß am Rudern, Hartmuts geduldige Einführung und die Begeisterung über die Wasserperspektive auf Kiel und Umgebung führten dazu, dass ich kurz danach in den EKRC eintrat. Auch wiederum Hartmut ist es zu verdanken, dass ich dort auf eine Reihe weiterer Ruderanfängerinnen traf, mit denen es viele nette Touren gab. Bevor ich nun endlich zum Punkt komme, möchte ich hier als „Neue“ noch hervorheben, wie sympathisch ich das Miteinander der circa dreieinhalb Generationen finde, die sich im EKRC engagieren. Ich wurde hier sehr offen aufgenommen und viele geben Tipps und Unterstützung, hier sei auch Murmel gedankt.

Zufall II – Wie ich zum Lehrgang kam

So, nun zum Thema. Auch hier spielte für mich wieder der Zufall eine große Rolle: Am 26. April feierten wir im Jugendraum der Kieler Schülerrudervereine die Konfirmation unseres Sohnes und als wir am nächsten Morgen den Saal aufräumen wollten, hieß es: „Die Tische könnt ihr stehen lassen, heute Abend ist Steuerleutelehrgang.“ Da ich mich an einige Situationen im Anfängerinnenboot erinnerte, wo auch mal ein bisschen herumdiskutiert wurde, ja wie geht denn das jetzt eigentlich und nie so ganz klar war, wer denn nun bestimmt und vor allem wie, entschloss ich mich spontan, unangemeldet teilzunehmen und traf dann auch zwei Ruderfreundinnen, Brigitte und Margret.

Theorie…

Andreas König (EKRC) begrüßte 17 Mitglieder der Kieler Rudervereine Germania, Neptun, Teifun und EKRC und hat das gegenseitige Kennenlernen durch gruppendynamische Ballspielchen auf der Terrasse wunderbar gefördert. Dann wurde es Ernst, um es kurz zu machen: Es gab zwei geballte

Abende voller Theorie über Verantwortung im Boot, das Steuern von Booten, An- und Ablegen, Strömung, Wenden Anlegen bei Strömung, Verhalten gegenüber anderen Wasserfahrzeugen, die BinSchStrO, Verkehrsregeln, Verkehrszeichen, Schallzeichen, Kardinalzeichen, Überwindung von Staustufen, Bootstypen, Verhalten in Schleusen (das Wort „Drempel“ gehörte bisher nicht zu meinem Wortschatz), natürlich Befehle, Körperhaltung beim Rudern, Umgang mit Alkohol (is’ nicht) und und und. Das Ganze wurde sehr abwechslungsreich vorgetragen, medial gut unterstützt und gewürzt durch die eine oder andere heftige Geschichte über gerade noch so überwundene brenzlige Situationen. Gelernt habe ich unter anderem, dass es hier vor allem ein Respekt einflößendes Wesen gibt: Den Fördedampfer! Außerdem: „Kreuzwellen“, dank Gisela von Germania noch ein neues Wort in meinem Wortschatz. Karlheinz „Kalle“ Härtel (ORRC Wiking) führte uns im Schnelldurchgang in die hohe Kunst der Knoten ein. Ehrlich, wenn das in der Prüfung Thema gewesen wäre, wäre ich durchgerasselt, oder hätte noch ein paar Nachtschichten zum Üben gebraucht.

…Praxis…

Am dritten Tag, sollte schon die praktische Steuerleuteprüfung sein und so fand sich ein Grüppchen von tapferen EKRClern und auch einem Germanen, die am Wochenende davor ein Date zum Üben hatten, leider genau bei sintflutartigen Regenfällen, so dass ich noch schnell sämtliche sich in unserem Fünfpersonenhaushalt befindliche Regenhosen holte. Leider bekam Michael keine mehr ab, er trug es mit bewundernswerter Fassung. Zwei Stunden emsigen Übens vor allem des Anlegens bei heftigem Nordostwind führten dazu, dass wir am nächsten Tag, trotz einer Aufregung wie bei der Führerscheinprüfung, einigermaßen gut aussahen, auch wenn einige Verwechslungen von Steuerbord und Backbord und „vorwärts“ und „voraus“ vorkamen, aber das war sicher nur der Vorführeffekt.

…und eine Klausur

Was mir ja nun die ganze Zeit bevorstand war die Klausur, von der immer gesprochen wurde, die den krönenden Abschluss der Veranstaltung bilden sollte. Um am letzten Tag die gespannte Stimmung noch etwas anzuheizen, kam der Arzt Dr. Lars Rölver (EKRC), mit einem Vortrag zum Thema „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ und „Unterkühlung“: Keine Chance das Thema Kentern weiterhin zu verdrängen und sehr hilfreich zu wissen, dass Wegschwimmen teilweise nicht sinnvoll ist und dass es vorkommen kann, wenn Rippen bei Wiederbelebungsversuchen brechen!

Dann kam die Klausur, jede Menge wahnsinnig kniffliger Fragen sollten innerhalb einer Stunde beantwortet werden, Margret war erste und ich bekam noch einmal ein kleines Gespür dafür, wie es damals in der Schule so war. Danach ein Sekt in den Aussichten und einige Tage gespannten Wartens auf das Ergebnis, das öffentlich ausgehängt werden sollte. Als ich das dritte Mal in das betreffende Fenster guckte, klebte dort die Nachricht, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestanden hatten.

Fazit

Ein sehr gut vorbereiteter Lehrgang, abwechslungsreich dargestellter sehr umfangreicher Lernstoff, gutes Fachwissen aber auch viel Spaß durch Andreas und Kalle. Schön, dass man mit Ruderinnen und Ruderern auch aus anderen Vereinen Kontakt bekam und dass Schüler und wir „Alten“ zusammen gelernt haben. An alle Neuen: Unbedingt machen!

Aber, eine Klausurfrage ist für mich und die anderen Frauen noch offen: „Du befindest Dich mit deinem Boot in der Mitte der Förde zwischen dem Marinehafen Wik und Mönkeberg. Sehr starker Nebel fällt ein. Welche Maßnahmen ergreifst Du als Obmann?“ Über zahlreiche Lösungsmöglichkeiten an dieser Stelle freut sich Wiebke!

Wiebke Baumgarten

Alles Vorwärts – oder wie?

Die Rudersaison hat begonnen, es finden sich wieder neue und alte Ruderer am Steg ein, um zusammen aufs Wasser zu gehen, einige Strand-, Feiertags- und Wanderfahrten haben schon stattgefunden, die Trainingsleute nehmen an ihren Regatten teil, ganz engagierte Ruderer und -innen haben dieses Jahr schon den Steuerleutelehrgang hinter sich gebracht und natürlich auch bestanden und freuen sich, nun endlich alleine aufs Wasser gehen zu dürfen. Und ein jedes Mal läuft der Beginn einer Rudertour nach folgendem Schema ab: man lässt das Boot ins Wasser, stößt sich vom Steg ab, setzt sich hin, stellt die Stemmbretter richtig ein, schraubt noch mal die Dollen fest zu, setzt sich gerade, die Griffe fest in der Hand und wartet auf das erlösende Kommando…

… welches da heißen könnte:

- „Lang an – alles voraus“ Klaus L.
- „Ready? – Go!“ Heike R. irgendwo auf der Förde
- „Freie Fahrt“ Inken S.-G. beim Erlernen der Ruderkommandos für die Obleutepüfung
- „Okay? – Und los!“ Sabine G.
- „ENERGIIIIEEEEE!!“ Wussi auf Wanderfahrt
- „Wöllt wi?“ Universalkommando von Michael B.
- es geht auch ohne Worte: 1. erhobener Zeigefinger (= Achtung), 2. Zeigefinger zeigt in die Fahrtrichtung (= los) Armin F. auf Wanderfahrt

… oder sollte das nicht doch ganz anders heißen?

Sabine Gödtel

… vielleicht noch anders? Darüber hat sich bereits in den CM 04/2007 Armin Falk Gedanken gemacht. Klingt so, als wäre dieses Thema noch nicht ausgestanden, Armin!

Wanderfahrt auf der oberen Elbe von Usti bis Wittenberg

Teilnehmer:

Sabine, Andrea, Sonja, Margret, Pau, Armin, Jürgen, Klaus, Heinz, Michael, Lars für Brigitte, Dieter und Roswitha als Touri

Für mich war diese Wanderfahrt ein ganz besonderes Highlight in meinem bisherigen Urlauberleben: Ich habe selten eine so fröhliche Runde erlebt, bestehend aus Menschen unterschiedlichsten Alters (bis zu 50 Jahren Altersunterschied) und unterschiedlichster Erfahrungen (manche rundern seit über 50 Jahren, ich dagegen erst seit 1 Jahr). Kaum jemand aus dieser tollen Gruppe kannte mich, und doch gehörte ich von Anfang an dazu. Mißstimmigkeiten wurden meist sofort, aber spätestens bald danach, geklärt. Dass alles so reibungslos lief, haben wir vor allem Roswitha und Michael zu verdanken, die ein wunderbar eingespieltes Team sind. Dazu hatten wir vom 1. bis zum letzten Tag Kaiserwetter.

Samstag, den 16.05.2009

Bei strömendem Regen verlassen wir Kiel, 5 Personen mit DB, der Rest mit dem vereinseigenen Bus samt Bootsanhänger mit der Tom Kyle und der Kiellinie. In Elmshorn reißt die Wolkendecke auf, ab Hamburg blauer Himmel. Wenn das kein gutes Omen ist! Ziel: Bad Schandau. Bad Schandau ist ein kleiner beschaulicher Ort, kurz vor der tschechischen Grenze, an den Ausläufern des Elbsandsteingebirges. Da wir aber mit den Booten 40 km hinter der Grenze auf der tschechischen Seite in Usti einsetzen wollen, muss ein entsprechender Landeplatz in Bad Schandau (seichte Uferböschung ohne Steine) gefunden werden.

Michael wird fündig. Während des gemeinsamen Abendsessens in der kuscheligen Laube unserer Pension zieht eine schwarze Gewitterwolke auf. Oh, oh…! Es wäre auch zu schön gewesen. Sie entlädt sich aber nicht.

Sonntag, den 17.05.2009

Strahlend blauer Himmel zum Frühstück… Was will man mehr! Die Boote müssen nach Usti. Also los! 60 Straßenkilometer - 40 Elbekilometer. Ich bin noch nie so viele km an einem Stück gerudert. Mein Mut sinkt. Usti erweist sich fahrtechnisch als sehr kompliziert, durch Baustellen, Umleitungen und viel zu enge Kurven, so dass Michael einmal gegen den Strom fahren muss. Prompt ist die Polizei auf dem Plan. Die sieht unser

Dilemma und hält uns gar nicht erst an.

Endlich am Elbufer. Die andere Hälfte der Gruppe ist schon da. Boote abladen, aufriggern, ab ins Wasser, gegen die Strömung durch zwei Untiefen, Wende über steuerbord… und los. Alles ist gut. Blauer Himmel, Wärme und viel Natur, und dicht am Ufer ein Schwarzstorch, der uns die Freude macht, aufzusteigen. Meine ersten 20 km sind geschafft. Und es war gar nicht schlimm! Große Pause, liebevoll von Roswitha vorbereitet und von allen dankbar angenommen.

Die zweite Etappe der 40 km darf ich ans Steuer. Wieder eine neue Erfahrung. Natürlich fliegt dabei meine Mütze vom Kopf. Durch ein beherztes „Hut über Bord"-Manöver durch Armin, befinde ich mich nun wieder im Besitz derselben.

Etwa 10 km vor der deutschen Grenze finden wir uns mitten in einem Jet-Ski-Rennen wieder. Es ist laut, nervig und wellig.

In Bad Schandau folgen wir nur noch einem Gedankengang: Boote ans Ufer, Dusche, Bierchen, Sächischer Landwein.

Montag, den 18.05.2009

Frühstück bei Regen, die Stimmung bleibt trotzdem gut. Mit den ersten Ruderschlägen reißt der Himmel auf und es wird immer wärmer. Vor uns breitet sich das Elbsandsteingebirge aus, in seiner gigantischen, bizarren und wildromantischen Schönheit. Es ist unbeschreiblich!

In Rathen legen wir neben einer Gierfähre an und haben 2 h Zeit für eine Wanderung zur Bastei. Mittendrin zu sein in diesen Sandsteinformationen, lässt mich ganz demütig werden und etwas von der Urgewalt erahnen, mit der der Strom diese Gebilde geformt hat.

Die zweite Etappe endet im traditionsreichen Ruder-Verein Dresden. Mit freundlichem Empfang und der Erlaubnis, die völlig verschlammten Boote zu waschen. Die Sachsen, denen wir begegnet sind, waren sehr freundlich und hilfsbereit, bis zur Schmerzgrenze. Übernachtung im Jugendgästehaus.

Dienstag, den 19.05.2009

Bis 13.00 Uhr Freigang in Dresden bei 26°C. Es ist viel zu heiß für Asphalttreten. Also haben wir uns nur einen kleinen Eindruck verschafft und beschlossen, zu einem anderen Zeitpunkt zurückzukommen. Jeder für sich. Auf dem

Wochenmarkt am „Blauen Wunder“ (Brücke) ist es viel interessanter. Dort gibt es nämlich endlich den „Döner“ für „Jürgen“. Eine ganz besondere Zusammenstellung von Andrea, Sonja und mir. Armin ist nicht so überzeugt. Zu unserer Verwunderung hat Jürgen ihn mit Genuss und seinem verschmitzten Lächeln verzehrt und sich auf diese Weise von dem Stigma freigekauft. Von Lars filmisch dokumentiert.

Bei herrlichstem Wetter geht es in zwei Etappen nach Meißen, mit Zwischenstop in Radebeul (historischer kleiner Stadtkern mit netten kleinen Hinterhöfen)

Mittwoch, den 20.05.2009

Heute muss Lars uns leider verlassen. Ausgang in Meißen bis Mittags bei inzwischen 27 °C. Die Abfahrt verzögert sich, da der Kupplungsstecker vom Hänger zerbrochen ist und erstmal notdürftig repariert wird. Ein neuer kann erst am nächsten Tag besorgt werden. Es ist bisher die einzige Panne.

Heute sind Sonja und ich jeweils Kapitän einer Mannschaft, die wir selbst zusammenstellen müssen. Das gestaltet sich etwas schwierig, da jede der Anderen den Vortritt lassen möchte: Also wird geknobelt, und ich glaube, alle sind zufrieden. Heinz steuert, Sabine sitzt auf Schlag. Von ihr bekomme ich noch einige rudertechnische Tipps, an denen ich aber noch feilen muss. Heute rudern wir nur 26 km, die aber am Stück. In der Nudelstadt Riesa ist der Steg viel zu hoch, so dass die Ausleger keine Auflage haben. Heinz hat einen sauberen Anleger gefahren und sich sogar beim Aussteigen von mir helfen lassen!! Der Abend ist wie immer: f.f. – Es ziehen schwarze Wolken auf…

Donnerstag, den 21.05.2009

Wolkenbruch und Gewitter um Mitternacht, ohne Abkühlung. Die Luft ist feucht und wirkt wie ein Brennglas vor der Sonne. Für die Männer gibt es zum Frühstück einen Himmelfahrts-Tropfen mit Glöckchen am Bande, denn heute ist Vatertag.

Auf der ersten Etappe von Riesa bis Torgau haben wir endlich einen erfrischenden, längeren Regenschauer. Bis zur Pause, nach 24 km, sind die Klamotten wieder trocken. Heinz, Dieter und Klaus nutzen die Pause für ein kleines Nickerchen im Schatten, während Armin und Pau die Pause musikalisch begleiten.

Die zweite Etappe geht durch stille Elbmarsch-Landschaft mit einer reichhaltigen Vogelwelt, die durch das erbauliche Quietschen durch Armins Rollsitz untermalt wird (von dem knatternden Außenborder einiger Himmelfahrtsausflügler gar nicht zu reden).

In Torgau werden wir bereits mit frisch gezapftem Bier erwartet vom wohlbeleibten Vorsitzenden des hiesigen Rudervereins. Der gibt lautstark die richtigen Kommandos, packt selbst mit an und ruck zuck liegen die Boote auf dem Vereinsgelände. Worauf Pau sich ein: „Seht ihr, so gibt man richtige Kommandos!“ nicht verkneifen kann.

Freitag, den 22.05.2009

Die letzten 60 km stehen an. Torgau-Wittenberg. Temperatur-Sturz über Nacht, der Himmel grau und gefühlte 10 °C.

Heinz ist heute Chef auf der Kiellinie. Er möchte stündlich Steuermannswechsel – Okay! Eine Herausforderung für Armin, denn mit von der Partie sind Andrea und ich (die Küken rudertechnisch gesehen) und Klaus. An dieser Stelle sei gesagt: Hut ab vor Heinz und Klaus, die jedes Tempo mitgehalten und die ganze Zeit gerudert haben wie aufgezogen (das wünsche ich mir für mich in 20 Jahren).

Das „Mitkoppeln“ der Befehle vom Steuermann Richtung Platz 1 (Klaus) wird manchmal missverstanden oder gar nicht verstanden, was mitunter sehr erheiternd ist. Die Steuermannswechsel haben gut geklappt… bis auf 1 Mal: Als Heinz und Klaus gewechselt haben. Klaus krabbelt wie ein Wiesel auf den Steuersitz. Währenddessen verkeilen sich seine Ruderblätter unter dem Boot. Heinz, der aufgrund einer Beinverletzung nicht so bewegungsfreudig ist, krallt sich in die Bordwand, verliert das Gleichgewicht, und fällt mit der Hüfte auf die Reling. Ich sehe ihn schon im Wasser. Meine Füße sind bereits aus dem Stemmbrett zum Sprung bereit. Irgendwie hat er das Gleichgewicht wieder gefunden, ruft ein glückliches „Auhauaha“ und findet sich auf dem Rollsitz wieder.

Mittagspause bei Klampfe und Akkordeon . Es liegt schon etwas Wehmut in der Luft. Ich mache einen letzten, herrlichen Sparziergang auf dem Deich, begleitet vom Gezwitscher einiger Sumpfrohrsänger. Der Himmel hat aufgeklart, es ist warm.

Nach dem Abriggern in Wittenberg erleben wir ein letztes Gewitter auf der anderen Elbuferseite. Ein Abschiedsschauspiel wie für uns bestellt.

Die Nacht ist kurz. Außer mir sind offenbar einige Andere auch früh wach, denn wir begegnen uns vor dem Frühstück in der erwachenden Stadt.

Margret Schultz-Heitmann

Team Rowing

Ergometerrudern wieder im Takt!

Auch im Winter 2008/2009 wurde wieder Team Rowing angeboten. 20 Mal hieß es wieder für je zwei Stunden »Ergometerrudern wieder im Takt!«. Und die Leute sind doch recht regelmäßig gekommen und haben die knapp 50 Minuten auf dem Ergo als kurzweilig und doch schweißtreibend empfunden. Alle rudern im selben Rhythmus, doch wie hoch der Druck ist, kann jeder selbst für sich bestimmen. Auf die Ohren gab es Musik von Klassik über Jazz und Soul bis Rock und Pop. Im Februar lud eine Einheit nur mit Musik von »Schiller« in der schummrig beleuchteten Bootshalle mit Landschafts- und Wasserbilder per Beamer zu einer sehr bewegten Stimmungsreise ein. Zum Ende der Saison wurden die Favoriten der Musikstücke des Winters von allen ausgewählt. So landeten Santana mit »Your Perfect Love« (Schlagfrequenz 20), Lindstrøm mit Monsteer (27) und Tom Jones mit »It's Not Unsual« (23) auf den vorderen Plätzen. Bei anderen Titeln zeigten sich einige sogar recht Textfest. Nach Stretching bei entspannender Musik folgte das Sauberwischen der Ergos bei einem energischen Musikstück. Es war ein toller und sehr bewegter Ergowinter mit euch. Voraussichtlich geht es am 28. Oktober wieder los zu »Ergometerrudern – und schieeeben!«

Alle Musikzusammenstellungen unter: www.ekrc.de/aktuell/team-rowing/

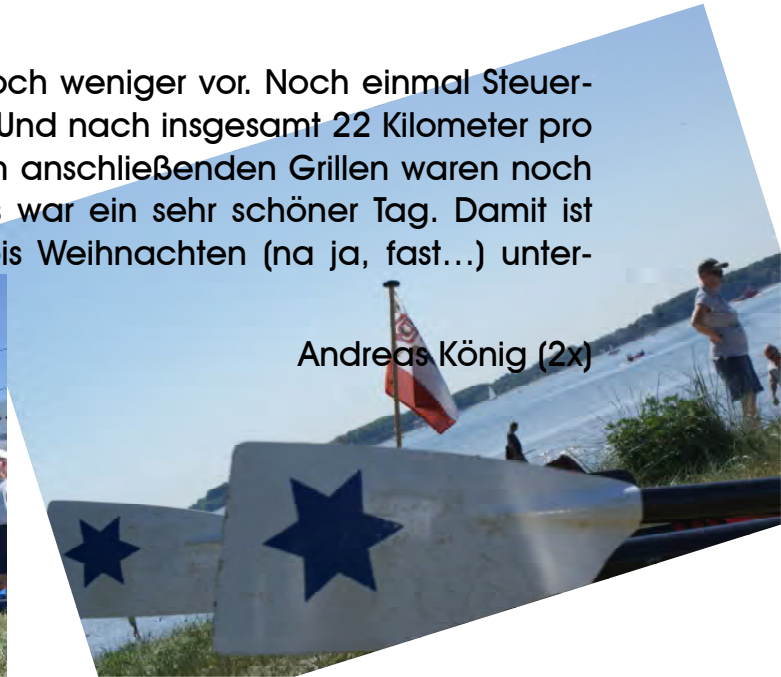
Pfingsttour 2009

Mit vier Booten nach Laboe

Strahlender Sonnenschein, 22 Grad Lufttemperatur und kaum Windstärke 3 aus Nord-Ost. Das waren ideale Voraussetzungen fürs Feiertagsrudern am Pfingstmontag. Mit 16 Ruderinnen und Ruderern ging es in vier Booten – Schulensee, Kiellinie, Flotter Dreier und Hans Tolk – nach Laboe.

Dort angekommen bot die Rückseite von U-995, dem U-Boot in Laboe, etwas Schatten für Fischbrötchen, Kuchen und Eis. So gestärkt gab es die bewegte Pause mit Koosh-Ball und Gummi-Frisbee – »Igitt, was ist das denn für ein labberiges Ding?« (O-Ton Katja).

Für die Rückfahrt kam uns der Wind noch weniger vor. Noch einmal Steuerfrau wechseln am Strand in Möltenort. Und nach insgesamt 22 Kilometer pro Boot waren wir wieder beim EKRC. Zum anschließenden Grillen waren noch einige weitere Ruderer gekommen. Es war ein sehr schöner Tag. Damit ist die Saison mit dem Feiertagsrudern bis Weihnachten (na ja, fast…) unterbrochen …

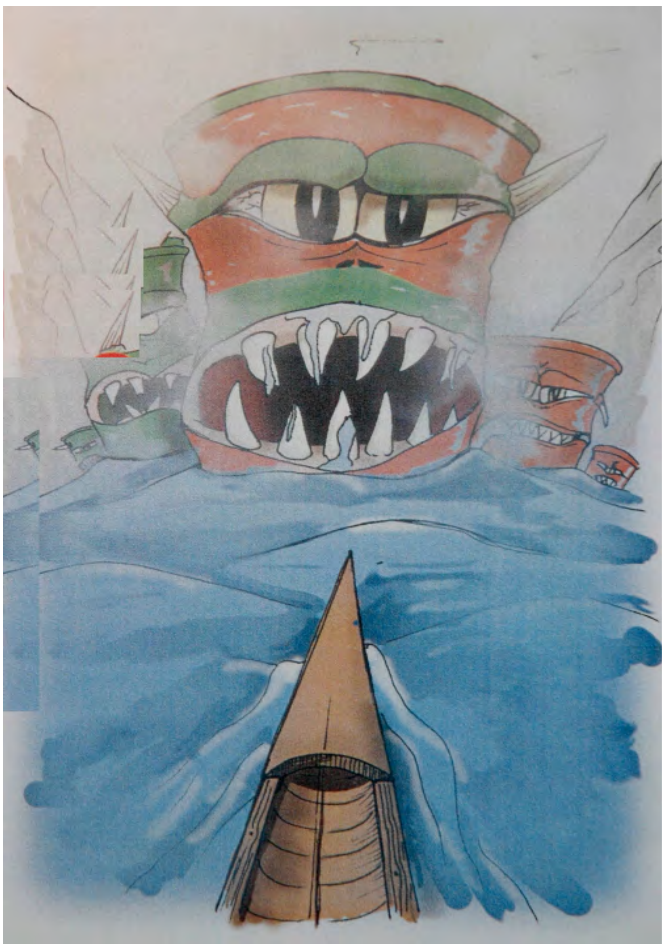


Andreas König (2x)

Die Rückkehr der Killertonnen?

Ein kleiner Bericht in den Kieler Nachrichten zerriss unlängst die trügerische Ruhe unter den Ruderern auf der Förde. Unsicherheit macht sich breit – was ist geschehen?

Lange Zeit war alles ruhig auf der Förde, so mancher hielt die Tonnengefahr für gebannt. Doch weit gefehlt! Die Gegner haben die Ruhe genutzt, um sich neu zu formieren und nun zu einem umso hinterhältigeren Gegenschlag auszuholen!



Anfang Juni war in der Lokalpresse folgende Meldung zu lesen:

Zwei neue Tonnen für den Kieler Hafen

Darin wurde berichtet, dass direkt vor dem Anleger des IFM eine gigantische, **rote** Fahrwassertonne installiert werden soll. Sofort war der aufmerksame Ruderer alarmiert, Erinnerungen wurden wach an die dramatischen Ereignisse im Sommer 2005 (vgl. CM 04/2005). Die Begründung für diese Maßnahme erschien zu weit hergeholt, um glaubwürdig zu sein: Die armen, wehrlosen Kreuzfahrtschiffe sollen durch die neuen Tonnen während ihrer Manöver im Hafen vor der zunehmenden Bedrohung durch die gefährlichen Spotboote – hierzu zählen auch Ruderboote und Kanus – geschützt werden.

Doch wer die Vergangenheit kennt, dem wird schnell klar, dass es sich hier nur um einen Vorwand handeln kann. Gleichzeitig wird deutlich, wie gut organisiert die Gegner inzwischen sind, dass sie sogar die WSD für ihre Zwecke einspannen können.

Eine perfide Bedrohung!

Der gewählte Auslegungsort direkt vor unseren Bootsstegen zeugt von der perfiden Hinterhältigkeit dieser Maßnahme, trifft die Bedrohung doch uns Ruderer in unseren verwundbarsten Situationen:

- **Beim Start:** Das Ablegen erfolgt für den Steuermann mit dem Rücken zum Fahrwasser – während des Einstellens treibt das Boot manövrierunfähig vor dem Steg, alle Augen ins Boot auf die eigenen Stemmbretter konzentriert.
- **Bei der Landung:** Das Anlegemanöver versetzt gerade Jungsteuerleute in höchste Anspannung, sind seine Augen doch fest auf den anzulaufenden Anleger fixiert, während er permanent den Idealwinkel zum Steg

in Korrellation mit mit Windrichtung und –stärke ermittelt und mit der Idealgeschwindigkeit hadert. In dieser kritischen Situation bleibt kein Blick für mögliche Bedrohungen aus dem Hinterhalt!

- **Während einer Regatta:** Die Tonne wird direkt neben oder gar in unserer Regattastrecke von der Reventloubrücke zum Bootssteg liegen. Ideales Revier für agressive Tonnen, hat in der Endphase eines Rennens der Steuermann doch nur noch Augen für den Gegner.

Augen auf!

flächendeckende Kampagne der Tonnenkommission

Die Ständige Tonnenkommission des EKRC ist alarmiert und wird durch erfahrenen Mitglieder aus ihrem Kreise die Gutartigkeit oder schlimmstenfalls die Bösartigkeit der Tonnen festzustellen. Im Idealfall könnte ggf. rasch eine Entwarnung ausgesprochen werden. Andernfalls gilt es, zum Schutze der Mitglieder verschiedene Konzepte zur weiteren Vorgehensweise zu entwickeln und dem Vorstand Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Diese können von einer kurzfristigen Einstellung des Ruderbetriebes bis hin zur kompletten Verlegung des gesamten Bootshauses in sicherere Gewässer reichen. Schließlich könnte auch in Erwägung gezogen werden, den gefährlichen Gegner gezielt zu schwächen. Hier wäre eine Infektion der Tonnen mit dem "Gemeinen Lochfraß", einem Subtyp der "Salzwasser-Rostbeule" in Erwägung zu ziehen. Diese Maßnahme würde allerdings eine enge Abstimmung mit unserem unmittelbaren Nachbarn, der Werft HDW, zwingend nötig machen, um eine weitere Verschärfung der ohnehin kritischen Situation der Werft durch eine unerwünschte Ausbreitung des Lochfraßes zu vermeiden.

Entwarnung?

Inzwischen liegen sie da, die Tonnen. Und was ist draus geworden?

1. „unsere“ Tonne ist grün, und nicht, wie angedroht, rot geworden.
2. „unsere“ Tonne liegt eher vor dem Steg der Germania, als bei uns, aber immer noch gefährlich nahe an den Regattabahnen.

Kann deshalb Entwarnung gegeben werden? Die Tonnenkommission hat zunächst Warnstufe herabgesetzt, bis endgültig geklärt ist, ob „unsere“ Tonne wirklich grün ist, oder es sich doch um eine verkappte rote Tonne handelt. Die Entscheidung, den Stadtachter angesichts dieser unklaren Sachlage zunächst an Land auszutragen (siehe Seite 37), kann jedenfalls von der Tonnenkommission nur begrüßt werden.

Dienstag Morgen um halb sechs

Es ist Dienstag, 9.Juni, morgens um halb sechs. Entgegen der Drohungen der Wettervorhersage ist es trocken, ja fast schönes Wetter. Die Sonne bricht durch eine lockere Wolkendecke, ein leichter Nebel liegt über der Förde und lässt die Kräne, Schiffe und Schornsteine am anderen Ufer zu Schemen verblassen. Auf der Förde spiegelglattes Wasser, fast kein Wind – ich bin unterwegs zum ersten Early Bird dieses Jahres.

Als ich vom Umziehen vor die Bootshalle trete, traue ich kaum meinen Augen: Zehn Ruderer sind meiner Einladung gefolgt – ein neuer Early-Bird-Rekord! Auch das Schwanenpaar auf dem Bootssteg sieht etwas verdutzt aus ob der ungewohnten Störung am frühen Morgen. In drei Booten genießen wir das perfekte Wasser die Förde rauf und runter – ein Rudertraum.

Während des anschließenden Frühstücks im Jugendraum beginnt der auffrischende Wind die Förde bereits zu zerpflügen, das Wasser sieht wieder aus, wie wir es kennen: Wellen und Wind.

Als ich dann mit dem Fahrrad bald nach acht zur Arbeit weiterfahre, sieht die Welt aus, wie immer: Lärmende Autos jagen an mir vorbei, Fußgänger kreuzen meinen Weg, und bald darauf zieht der Himmel zu und es beginnt zu regnen.

Der Traum ist nur noch Erinnerung – bis nächsten Dienstag, morgens um halb sechs.

Hans-Martin Hörcher

Einen Bilderbogen vom Early Bird zur Kieler Woche findet Ihr auf der dritten Umschlagseite

Blumen-Reese

Brigitta Plarre

Blumen, Grabpflege und Anlagen

24113 Kiel-Hassee, Hasseer Straße 18, Tel. (04 31) 68 20 30

Rudern und Cocktails

Alkoholfrei Sport genießen

Rudern für jung und alt und danach gemeinsam alkoholfreie Cocktails trinken – und das vor der Kieler Woche

Der EKRC beteiligte sich an der »Aktionswoche Alkohol« der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Dazu haben wir im Rahmen eines unserer Samstagstermine zur Aktion »Rudern und Cocktails« eingeladen. Zunächst fuhren wir mit zwei Booten auf der Kieler Förde zur Gorch-Fock und danach ging es in der EKRC-Lounge (auch Jugendraum genannt) bei alkoholfreien Cocktails und Canapés entspannt weiter.

Gruppenbild mit Banner *Foto: Anna Gellner*

Zunächst jedoch noch ein Pressebild mit den ersten Cocktails auf der EKRC-Brücke und dem Aktionsbanner. Erfreulich ist, dass zum gemütlichen Teil des Nachmittages noch weitere Mitglieder samt Besucher gekommen sind. Wir probierten den erfrischenden »Blauen Kapitän«, den süßen »Sweet Kiss«, den cremigen »Schneeweißchen«, den fruchtigen »Paradise Hunter« und den vitalen »Sunflower«. Einen eindeutigen Favoriten gab es nicht, eigentlich haben sie alle sehr gut geschmeckt –Alkohol hat hier niemand vermisst. Als eifriger Nachwuchs-Barmixer war unser Jugendwart Lasse Jannsen aktiv.

»Ruderer legen sich gegen Alkohol in die Riemen« hieß es dann auch in einem Bericht der Kieler Nachrichten. Mit dieser Aktion wurden verschiede Ziele verfolgt: wir haben uns sportlich im Ruderboot bewegt, das Image des Club – auch durch die Pressearbeit – gefördert, als Vorbild für Kinder und Jugendliche agieren und interessierte Eltern informieren. Dabei waren sich alle einig: Es geht auch ohne Alkohol!

Andreas König

Rudertour rund um Plön

15. August 2009

- Samstag, 15. August 2009
- Treffpunkt 9 Uhr am EKRC-Bootshaus
- Wir fahren gemeinsam nach Plön
- Wir nutzen die Boote des Schüler-Ruder- und Segelvereins Plön (SRSV)
- Wir **rudern auf dem Plöner See**
- Wir grillen danach gemeinsam am Bootshaus des SRSV
- Das Serviceteam kauft zum Grillen ein
- Wir freuen uns über zahlreiche selbst gemachte **Salate** ...
- Die Fahrt wird voraussichtlich **10 Euro** pro Person kosten
- Die Tour ist **für jung und alt** geeignet
- Bitte **anmelden** bis zum 8. August, Clubfest des EKRC

Wir freuen uns auf Euch
Bernd Klose und Andreas König

Rudertour Schwentine

25. Juli 2009

- Samstag, 25. Juli 2009
- Treffpunkt 12 Uhr am EKRC-Bootshaus
- Wir rudern auf der Schwentine insgesamt etwa 20 km
- Wir legen auf der Kanuwiese des TSV Klausdorf eine (bewegte) Pause ein
- Wir grillen nach dem Rudern gemeinsam am Bootshaus des EKRC
- Bitte **versorgt euch selbst** mit Essen und Getränken – auch fürs Grillen
- Wir freuen uns über zahlreiche selbst gemachte **Salate** ...
- Die Tour ist **für jung und alt** geeignet
- Ihr braucht euch nicht anmelden

Bis zum zweiten Feriensamstag
Andreas König

LEEMHUIS 77
HANDTASCHEN + KOFFER
Holstenstrasse
24103 Kiel – RUF 04 31/9 49 45

Stadtachter einmal anders

Die Vorbereitung auf den Stadtachter verläuft wie in jedem Jahr. Bereits Ende Mai hängt die Einladung zur Teilnahme am Schwarzen Brett – wie immer lange Zeit unbeachtet. Eines Tages ist die Liste dann doch gefüllt, wenn auch einige Probleme zu haben scheinen, ihren Platz zu finden. So viel kreatives Chaos lässt hoffen…

Auch das Training verläuft in gewohnten Bahnen – ob die Mannschaft vor dem Rennen einmal komplett im Boot gesessen hat, kann ich nicht sagen. Irgendwann erlöst dann noch Gaby Schulz Wiebke von ihrem Matyrium: Schnelleinweisung im Riemenrudern, Einzelunterricht mit Hartmut in unserem Riemenzweier mit Steuermann (Behler See) und die permanente Frage "Wer fährt denn eigentlich mit?" Und so steht die Mannschaft schließlich, mit dem festen Willen, dieses Jahr wieder einmal zu siegen.

Doch es kommt anders…

Mittwoch Abend zur Kiele Woche. Ein kräftiger Wind aus Nordost bläst seit dem frühen Morgen über die Förde und lässt nichts Gutes ahnen. Am Bootshaus stehen „Rennleitung" und Mannschaften wild diskutierend beieinander, den Blick auf die Wellen, die mit Schaumkronen gegen die Bootsstege peitschen. Abbruch? Der EKRC ist wild entschlossen – Zitat Grommeck: „Wir gehen raus. Und wenn keiner mitkommt, sind wir Sieger!"

warten…

Zunächst Prinzip Hoffnung: Draußen soll der Wind bereits abflauen, also erst einmal Verschiebung um 30 Minuten und dann weitersehen. Doch um 20:30 ist das Bild unverändert, Andreas kommt von einer Probefahrt mit dem Motorboot zurück und bekräftigt die Entscheidung: Auf dem Wasser findet nix statt. Stattdessen wird die Entscheidung auf dem Ergometer ausgetragen.

Also den bereitliegenden Achter wieder zurück in die Halle, unsere Ergos zusammengetrommelt und publikumswirksam im Getümmel auf der Kiellinie aufgestellt. Acht Ruderer in Reih und Glied, allerdings diesmal nebeneinander. Die Regel werden abgestimmt:

Jede Mannschaft fährt drei Minuten, am Ende werden die Zeiten zusammengezählt (oder so ähnlich…).

Der EKRC beginnt das Rennen und unter den Anfeuerungen der zahlreichen Zuschauer fährt eine Mannschaft nach der anderen ihr Rennen.

Vorteil dieser Aktion: Jeder Zuschauer kann das gesamte Rennen von Anfang bis zum Ende hautnah miterleben. Die Aktion bleibt auch vom zahlreichen Publikum nicht unbemerkt: „So viele Leute. was ist den hier los?“ – „Ach die rudern bloß, wie langweilig. Komm weiter, dahinten gibt’s geile Mucke!“

Nachteil: Es bleibt bis zum Schluss unklar, wie das Rennen steht. Jeder gibt sein Bestes, die Fans und Zuschauer feuern nach Kräften an. Die Fachleute unter den Zuschauern kommentieren die verschiedenen Ruderstile und geben Prognosen ab, aber das Ergebnis bleibt Spekulation.

Der Sieger ist…

Schließlich steht der Siege fest: Es sind die Germanen, welche die Mannschaft des EKRC knapp auf den zweiten Platz verweisen. Die weiteste Strecke übrigens ruderten die Schüler, allerdings außer Konkurrenz, da ihnen in dem ganzen Durcheinander die Mädchen abhanden gekommen sind.

Es soll nun versucht werden, den ‚richtigen’ Stadtachter im Rahmen der Asmus-Regatta auszufahren. Hoffentlich kommt dann auch unser Steuermann „Schimpy“ zum Einsatz, der extra aus Berlin angereist dieses Rennen nur als Zuschauer verbringen konnte…

Ach ja: Die Ruderer waren nur etwas ungeduldig. Weiteres Abwarten hätte sich schon gelohnt. Um 23:00, nach dem „Foreigner“-Konzert, hatte der Wind soweit abgenommen, dass das Wasser ruderbar gewesen wäre. Perfektes Wasser hätte man übrigens – wie bisher jeden Dienstag Morgen – zum Early Bird gehabt (allerdings weniger Zuschauer…).

Hans-Martin Hörcher

Bei ACE weht ein frischer Wind…
ACE
Druckzentrum
A.C.EHLERS
Wellseedamm 16 a · 24145 Kiel · Telefon (0431) 240 39-0

MEISTER BECK
MACHT NEUE DÄCHER!
Dachstühle...Dacheindeckung...
Dachumdeckung...Dachfenster...
Dachsanierungen...Dachgärten...
0 43 51-75 27 15

Woman's Head of the River 2009

März 2009: Die Frankfurter Rudergesellschaft Germania ist auch in diesem Jahr wieder mit einem Frauenachter in London beim diesjährigen WHORR am Start. Nach dem letztjährigen erfolgreichen „Vorpreschen" von Startplatz 178 auf den 15. Platz haben die Damen es sich nicht nehmen lassen und erneut gemeldet. Vorher wurde das Boot noch einmal doppelt verstärkt: Mit Catie (thanks for putting so much pressure and fun into the boat!) und Sven (you are THE ONLY Cox!) wurde die starke Crew für 2009 komplettiert.

Nach einer fünfmonatigen Vorbereitungszeit im langen, eiskalten Frankfurter Winter sind wir (vom Bug ins Heck: Gaby Schulz, Imke Ludwig, Heather Webberley, Sabine Scholl, Sybille Roller, Catriona Sens, Karin Lange, Jeannine Weisel, Cox: Sven Breidenbach), trotz einiger Krankheitszwischenfälle, heiß auf ein Rennen auf der Themse. Wir werden umgeben von Nationalmannschaften aus den Niederlanden, Italien und der Schweiz von Platz 12 starten. Diesen Startplatz haben wir uns im lezten Jahr durch den 15. Platz errudert. Da 3 im Jahr 2008 vor uns platzierte Boote in 2009 nicht gemeldet haben, rücken wir auf Platz 12 vor - eine seltene und - wie wir dachten - beneidenswerte Ausgangssituation!

Am Abend vor dem Rennen wird uns noch geflüstert, dass die britische Nationalmannschaft - im letztem Jahr wegen Olympia nicht am Start - in diesem Jahr auf 3 Boote verteilt von den Plätzen 178-180 starten und auf Sieg fahren wird. Let´s rock!

London, Putney: 7. März 2009: 300 Boote aus der ganzen Welt haben für das Rennen auf der Themse gemeldet. Um 11:15 a.m. legen 297 Frauenachter von den verschiedensten Stegen der Londoner Ruderclubs ab und reihen sich, von den Marshalls scharf angewiesen, nach Startnummern sortiert und in „Divisions" eingeteilt, an den beiden Themseufern entlang ein.

12:15 p.m.: Wir liegen am sog. „Middlesex" Ufer kurz oberhalb der Chiswick Road Bridge, an welcher der Start des ersten Bootes um 12:30 p.m. erfolgen soll. Es ist ruhig, ab und zu lugt die Sonne zwischen den Wolken hervor. Spannung liegt in der Luft. Sven hat alle Mühe, unser Boot bei der Strömung auf Position zu halten. Die Italiener (mit Blumen im Haar) gackern laut und stören die knisternde, angespannte Stimmung. Jeder konzentriert sich auf das Rennen. Geht noch einmal die geplante Strategie im Kopf durch: die ersten 10-20 Schläge auf Schlagzahl 32-34, dann Übergang auf einen langen und geschobenen, kräftigen Schlag mit Schlagzahl 30-31. Jeden Kilometer einen Taktik- bzw. Konzentrationsspurt …Schlagzahl-Steigerung auf den letzten 2 km…. Endspurt.

Aber dann kommt alles anders.

Pünktlich um 12:30 p.m. drehen die ersten 10 Boote parallel in den Strom ein, reihen sich in der Mitte wie Perlen an einer Kette hintereinander auf und beschleunigen nach und nach auf Renntempo…das erste Boot überfährt die Startlinie: GO! The race is on!

Vor uns das italienische Boot, machen auch wir uns startklar, lassen die No 11 mit ein wenig Abstand ins Rennen gehen und steigern die Schlagzahl an.

„5 zum Übergang…5…4…3…2…1-GO!“ Das Rennen läuft. Vor uns - mit dem einzuhaltenden Mindestabstand von 2 Bootslängen - das Boot mit der No 11 aus Italien. Dicht hinter uns, mit wenig Abstand, die heimischen Boote aus Mortlake (No 13) und Molesley (No 14). Wir fahren 20 „Dicke“ und wollen gerade auf die Streckenfrequenz runter gehen, da schreit Catie: „Oben bleiben!“ Und damit hatte sie Recht. Der anfängliche Schubwind peitscht, die Boote hinter uns holen auf - wir müssen hoch frequentiert weiterfahren und pendeln uns bei einer SF von 32-33 ein. Es läuft - der Druck ist ungewohnt leicht. Etwas stimmt nicht. Wir fahren unseren ersten 10ner Spurt. Die ersten 1.000 Meter sind wie im Flug vergangen. Wir durchfahren die Barnes Railway Bridge. Die beiden Boote hinter uns sind bereits bis auf einen Bugkasten an uns heran gefahren. Kein Denken an eine Reduzierung der Schlagzahl. Wer überholt wird, müsste von der Ideallinie ausweichen - das würde bedeuten: raus aus der Strömung, rein ins tote Wasser. Soweit darf es nicht kommen. Der Kampf beginnt.

Noch ein 10er Spurt - die Schlagzahl bei 33. Die Boote kleben uns am Heck, das Geschrei geht los: „Go away!“ Wir halten dagegen, Mortlake kontert. Fährt einen Spurt mit enormer Schlagfrequenz. Die Boote berühren sich fast! Sven zieht nach Backbord. Aber wir halten die Schlagzahl oben. Noch ein Spurt. Schieben, Beine! Die Landschaft zieht unbeachtet vorbei. Kein Denken an die geplante Renntaktik. Es ist ein Kampf - wir gegen die zwei verfolgenden Boote. Aller Plan ist dahin. Ich habe wenige Gedanken, versuche die Überraschung positiv zu sehen: hier vorne fährt eine andere Liga! Und wir fahren mit! Wir kämpfen mit. Kurzer Blick zur entrüstet und andauernd brüllenden Bugfrau aus Mortlake: „Shut up!“ schreie ich zurück! Die kann was erleben!

Die Boote kleben wie Kletten an uns, fahren einen Spurt nach dem anderen. Versuchen uns regelrecht aus der Bahn zu drücken. Die Riemen überkreuzen sich! Das Geschrei wird lauter und unanständiger! „F… off!“ So nicht, denke ich. Aus den hinteren Reihen höre ich nur ein dumpfes „Nuts“! Sven hält Kurs. Lässt sich nicht abdrängen. Behält einen kühlen Kopf! Wir können uns noch

3 km wehren. Mit Spurts, Wut, Kampfgeist und Willen. Gegen Wasser, Wellen, Wind und Gegner. Chaotische Minuten mit Gebrüll, Gepeitsche und Gekämpfe vergehen. Unser Rennen ist es nicht. Unser eingeübter Rhythmus wäre zu ruhig. Alles ist anders als bei den Trainingsbelastungen. Hier vorne unter den TOP 15 wird anders gefahren - ohne Rücksicht auf Verluste - das ist KAMPF. Unser Plan ist vergessen. Die Strategie passte nicht. Nicht hierher.

Hinter der Hammersmith Bridge müssen wir dem anfänglichen Tempo Tribut zollen. Wir können uns nicht mehr steigern, nicht noch länger kontern. Die beiden Boote ziehen auf dem optimalen Kurs langsam an uns vorbei. Würden wir nicht ausweichen, riskieren wir eine Zeitstrafe (Penalty). Wir fahren ein Stück aus dem Fahrwasser raus, hängen uns dann aber wieder and die Hecks der Boote und versuchen unseren Rhythmus zu finden und nun unser Rennen zu fahren. Trotz Motivationseinbruch klappt es, wir halten Kontakt. Bleiben an den Booten dran. Noch 2,5 km - mittlerweile peitscht der Wind mit heftigen Böen von hinten gegen uns und zehrt an unseren letzten Kräften nach diesem erbitterten Kampf um die optimale Linie! Lange Minuten vergehen, die Schmerzen kommen, die Kräfte schwinden. Fulham Stadium. Der letzte Kilometer. Noch ca. 3 Minuten. Es wird unsauber - das Boot hängt nach Steuerbord. Wir zerren an den Riemen, stemmen uns gegen die Stemmbretter. Sven gibt alles, um uns noch einmal zusammen zubringen und brüllt uns über die letzten 500 Meter. Endspurt. Nicht schön aber kräftig. Die Schlagzahl geht noch einmal hoch. Es wird dunkel. Man hört nichts mehr. „Noch 10 Schläge“. Der Körper funktioniert automatisch. Tritt, zerrt, leidet. Finish! Alle sacken zusammen- Ruhe! The Race is over!

Das Rennen kann niemand von uns in Worte fassen. „Es war von allem etwas dabei“ meint Imke. Es war ein Kampf, kein Rennen. Es war nicht unser Rennen. Aber wir sind in einer Liga gefahren, deren Niveau man neidlos anerkennen muss. Und wir sind dort mitgefahren! Haben alles gegeben und gekämpft bis zum bitteren Ende!

Platz 24 heißt das Resultat. Am Ende waren zu den 11 Booten vor uns, noch die beiden Überholenden und weitere 9 Boote, die im letzten Jahr nicht gestartet sind, schneller als wir. Wir sind das letzte Boot, das die Strecke unter der magischen Grenze von 20 Minuten bewältig hat. Das Siegerboot war trotz langsamer Bedingungen 1 Minute schneller als das Siegerboot im letzten Jahr (Siegerzeit 2009: 18:28.27 min). Um uns rum tummeln sich Teams wie das von Cambridge (Platz 20) und der University of London (Platz 18). Wir sind zufrieden mit dem Resultat, auch wenn unser Ziel ein anderes war. Aber wir haben gelernt, dass die Vorraussetzungen andere waren als im vorigen Jahr und an der Spitze ein uns bis dahin unbekannter Ton die Musik angibt.

Danke sagen möchten wir allen, die uns auf dem Weg zu diesem Ereignis unterstützt haben!

Jeannine Weisel (RG Germania Frankfurt)

Regatten im Frühjahr

Rona Schulz gewinnt Silber und Bronze auf der U17 Juniorenmeisterschaft in Duisburg. Dies ist der vorläufige Höhepunkt der Regattasaison aus Sicht des EKRC.

Auch Claudia Mack konnte sich im ersten Halbjahr auf verschiedenen immer wieder erfolgreich behaupten, bis hin zu drei Titeln in der Landesmeisterschaft. Auch die Masters Ruderer waren diese Saison wieder erfolgreich vorne dabei und nicht zuletzt unsere Langstreckenruderer haben die Saison bereits auf der Weser eingeläutet.

Lassen wir die turbulente Regattasaison in dem folgenden Abriss noch einmal Revue passieren…

69. Woman's Head of the River – gutes Vorjahresergebnis verteidigt

Anfang März verteidigt **Gaby Schulz** in einem Achter einer Renngemeinschaft ihren guten Startplatz aus dem letzten Jahr. Lest mehr dazu ab Seite 40.

39. Aaseeregatta in Münster – erster Test für Claudia

Es die erste Regatta der Saison – die Frühregatta in Münster. Auf dem Aasee fand am Wochenende der Auftakt zur Ruder-Bundesliga und die 39. Aaseeregatta statt. Für den Ersten Kieler Ruder-Club lag **Claudia Mack** drei Mal an der Startbrücke. Ein zweiter und zwei erste Plätze im Einer sind das Ergebnis

81. Lübeck Regatta – der EKRC trumpft auf

Mit einem dritten Platz im Ranglistenrennen qualifizierte sich **Rona Schulz** für den ersten Doppelvierer des Ruderverbands Schleswig Holstein. Im Doppelzweier der 15/16-jährigen Juniorinnen siegte Rona zusammen mit der Ranglisten-Ersten Frauke Birgel vor ihren Partnerinnen aus dem Auswahl-Doppelvierer Paula Wesselmann (Flensburg) und Jessica Liebe. Ihr erstes Rennen im Auswahlvierer gewann Rona dann souverän.

Bernd Klose dominierte mit drei Siegen die Erfolge der Kieler Masterruderer auf der Lübecker Ruder-Regatta. Zusammen mit dem ehemaligen Kieler Ulf Schröder (jetzt Lübecker Ruder-Klub) siegte Bernd am Samstag im Doppelzweier der Altersgruppe D (50 Jahre) deutlich. Zusammen mit **Harald Schulz** und **Rolf Zumeggen** siegte Bernd am Samstag im »Senatsachter« der Freien und Hansestadt Lübeck in Renngemeinschaft mit Ruderern aus Hamburg und Lauenburg. Den letzten Sieg erruderte Bernd Klose schließlich am Sonntag im Ehrenpreis um den Hansa-Achter (MDA 43 Jahre) vor der RG Hansa Hamburg zusammen mit Ruderern vom Lübecker Ruder-Klub und Dirk Lördemann von der RG Germania Kiel.

Gaby Schulz siegte an beiden Tagen mit ihrer neuen Partnerin Britta Hirschauer vom Nordschleswigschen Ruderverband im Frauen-Doppelzweier C deutlich vor ihren Gegnern.

Claudia Mack legte in Lübeck mit ihrer neuen Partnerin Anne Gingrich einen ersten und einen zweiten Platz vor. Im Einer siegte sie in beiden Läufen und konnte so den Wanderpreis im Frauen-Einer entgegen nehmen.

Wesermarathon – der EKRC ist dabei

Unsere Langstreckenspezialisten begannen die Saison dieses Jahr auf der Weser. Mehr dazu ab Seite 48.

102. Bremer Ruder-Regatta – Rona und Claudia in guter Form

Insgesamt 3000 Ruderer in 1611 Booten gingen in Bremen an den Start, unter ihnen für den EKRC die Ruderinnen Rona Schulz, Claudia Mack und Anne Gingrich.

Rona Schulz startete mit ihrer Partnerin Frauke Birgel (Ratzeburg) im Juniorinnen Doppelzweier der Altersklasse B. Beide Ruderinnen kontrollierten das Feld souverän und siegten mit 8 Sekunden Vorsprung auf das zweite Boot: Auch das Zweite Rennen konnte das Boot siegreich absolvieren. Auch im ersten Auswahlboot des Ruderverbandes Schleswig-Holstein war Rona wieder zweimal am Start. Dabei musste das Boot sich im zweiten Rennen knapp geschlagen geben.

Bei den Frauen ging **Claudia Mack** sowohl im Einer, als auch im Zweier mit **Anne Gingrich** an den Start. Der Zweier konnte sich in beiden Rennen auf einem zweiten Platz behaupten, Im Einer konnte sie sich nach einem zweiten Platz am Samstag auf einen verdienten Sieg am Sonntag steigern.

Kölner Junioren-Regatta 2009 – Rona Schulz erfolgreich

Bereits am Samstag überzeugte die Rona durch zwei souveräne Siege im Doppelzweier sowie im Doppelvierer der Landesauswahl Schleswig-Holstein.

Im gesetzten Lauf aller Vortagssieger und Zeitschnellsten am Sonntag konnte Rona im Doppelzweier dann den entscheidenden dritten Platz einfahren, im gesetzten Lauf der schnellsten deutschen Juniorinnen-Doppelvierer konnte die erste Auswahlmannschaft den Start-Ziel-Sieg vom Vortag wiederholen.

43. Otterndorfer Ruderregatta – vier Starts, vier Siege für Claudia

Claudia Mack startete in Otterndorf sowohl bei den Leichtgewichten als auch in der offenen Klasse im Fraueneiner. In allen vier Rennen dominierte sie die Konkurrenz nach Belieben und siegte jeweils mit großem Abstand vor den übrigen Ruderinnen aus Norddeutschland.

DRV-Masters-Championat 2009 in Werder/Havel – drei Titel für Gaby

Mit verschiedenen Partnerinnen ging **Gaby Schulz** drei Mal im Doppelzweier an den Start und konnte in jeder Klasse einen ungefährdeten Titel einfahren.

Bernd Klose ging mit seinem neuen Partner Ulf Schröder (Lübeck) ebenfalls in drei Doppelzweier-Rennen an den Start. Trotz leicht angeschlagener Gesundheit bei Ulf Schröder gelang beiden zwei zweite und ein vierter Platz.

Regatta Ratzeburg 2009 – Claudia gewinnt kleines Finale

Im Doppelzweier mit Partnerin **Anne Gingrich** musste **Claudia Mack** sich gegen eine starke Konkurenz unter widrigen Witterungsbedingungen mit dem sechsten Platz begnügen. Im Leichtgewichts-Fraueneiner konnte Claudia sich nach einem Malheur am Start nur für das B-Finale qualifizieren. Dieses gewann sie dann souverän, mit einer Zeit, die im A-Finale für einen dritten Platz gereicht hätte.

Regatta Hamburg 2009 – für die Meisterschaft wird es spannend

Nachdem **Rona Schulz** und Frauke Birgel sich am Samstag souverän auf der 1500 Meter langen Strecke mit einem Sieg für den Endlauf am Sonntag qualifizieren konnten, reichte es dann im Finale am Sonntag nur zu einem vierten Platz. Auch im Doppelvierer der Landesauswahl Schleswig-Holstein mussten sich die Sieger-Mannschaft von Köln mit einem zweiten Platz zufrieden geben.

Beide Platzierungen zeigen jedoch, dass für die Meisterschaft in Duisburg mit beiden Booten zu rechnen ist.

Segeberg 2009 – Drei Titel bei der Landesmeisterschaft

Im ersten Auswahlvierer des Ruderverbands Schleswig-Holstein sicherte sich **Rona Schulz** mit großem Vorsprung den ersten Titel für den EKRC.

Claudia Mack konnte sowohl im Frauen-Einer der Leichtgewichte deutlich vor den weiteren Booten, als auch zusammen mit **Anne Gingrich** im Frauen-Doppelzweier die weiteren Meistertitel für den EKRC erringen.

Hummelregatta Hamburg – Fünf Siege auf der Alster

Die Masters des EKRC waren am 13. Juni auf der Hummelregatta des Ruder-Clubs Favorite Hammonia auf der Hamburger Außenalster am Start. Siegreich waren dabei:

- MM8+ Gig D: Harald Schulz, Martin Lorenzen, Stm. Jörk Schüßler in Rgm. mit Hamburg

- MM 2x D: Bernd Klose in Rgm. mit Lübecker Ruder Klub
- MF 2x B: Gaby Schulz in Rgm. mit Karlsruher RV Wiking
- MF 4x- B: Gaby Schulz in Rgm. mit Karlsruher RV Wiking und Hansa Hamburg
- MF 8+ B: Gaby Schulz in Rgm. mit Karlsruher RV Wiking und Hansa Hamburg

Silber und Bronze für Rona Schulz

Medaillen auf der U17 Meisterschaft im Vierer und Zweier

Auf der Deutschen Meisterschaft der 15- und 16-jährigen Junioren am 25-28.6.2009 in Duisburg-Wedau konnte sich Rona Schulz eine Bronze-Medaille im Zweier und eine Silber-Medaille im Vierer mit Steuermann errudern.

Im Zweier gelang es Rona zusammen mit Frauke Birgel vom Ratzeburger RC, sich über einen Sieg bereits im Vorlauf und einen 3. Platz im Halbfinale für das erste Finalrennen am Sonntag zu qualifizieren.

Im Vierer hingegen patzte das Quartett aus Schleswig-Holstein im Vorlauf, als man kurz nach 2/3. der Strecke einen „Krebs“ fing und trotz einer starken Aufholjagd den direkten Einzug in das Halbfinale verpasste. Über den Sieg im Hoffnungslauf und wiederum einem 3. Platz im Halbfinale zog der Vierer mit Rona Schulz (Kiel), Frauke Birgel (Ratzburg), Jessica Liebe (Elmshorn), sowie Schlagfrau Paula Wesselmann und Steuerfrau Hannah Brinker (beide Flensburg) dann sicher in das Finale.

Im ersten Finalrennen am Sonntag im Doppelzweiser setzten sich Rona und Frauke mit den Favoriten aus Potsdam, Ingelheim und Gießen gleich vom Rest des Feldes ab. Nachdem man noch bei 500 m der 1.500 m langen Strecke als Vierte fast 3 Sekunden hinter dem führenden Boot ruderte konnte sich die Kiel/Ratzeburger Renngemeinschaft mit einem Spurt bei 750 m an die 3. Position - weiterhin 3 Sekunden hinter der führenden Mannschaft - vorarbeiten. „Wir wollten das Loch, dass normalerweise alle Mannschaften in der Mitte der Strecke haben ausnutzen – Rona und Frauke sind mental so stark, dass sie das durchhalten können hier einen Spurt zu fahren und danach nicht einzubrechen“, kommentierte Ronas Trainer Frederik Woltering die Renntaktik.

Auf dem letzen 500m fuhren beide Ruderinnen dann noch einmal sehr stark auf die beiden führenden Boote aus Ingelheim und Potsdam heran, so dass - wenn die Strecke etwas länger gewesen wäre – durchaus noch mehr als Bronze möglich gewesen wäre und überquerten als Dritte nur 1/10 Sekunde hinter Potsdam und 1 Sekunden hinter den Siegern aus Ingelheim die Ziellinie.

Rona: „Nach dem Zwischenspurt bei 750 m merkten wir, dass da mehr möglich ist. Wir hörten gar nicht auf zu spurten und als wir dann die Anfeuerungsrufe von der Tribüne hörten ging bei uns so richtig die Luzie ab!“

Der äußerst knappe 3. Platz hinter dem Zweier aus Potsdam sorgte dann auch im Vierer für den nötigen Motivationsschub, obwohl man aufgrund des 3. Platzes im Halbfinale auf der ungünstigen Außenbahn starten musste. “Wir waren noch nie so motiviert, wie vor diesem Rennen. Nachdem wir im Zweier so knapp hinter den Potsdamerinnen waren wussten wir, dass diese zu schlagen sind“ schilderte Rona die Situation nach dem Rennen.

So setzte sich der Vierer der Auswahlmannschaft Schleswig-Holstein dann auch mit einem starken Start gleich an die Spitze des Feldes und überquerte mit 1:42,19 als erste die 500 m Marke gefolgt von den Booten aus Crefeld/Dorsten/Waltrop/Uerdingen und Potsdam mit nur Hunderstel-Sekundenabständen dahinter.

Die mittleren 500 m waren geprägt von Spurts in allen Booten und kaum sich ändernden Abständen. Rona: “Als uns Hannah (unsere Steuerfrau) auf der Hälfte der Strecke zurief, das wir vor Potsdam waren wussten wir dass wir die schlagen konnten“

Im Endspurt kam der Favorit aus Potsdam dann wie erwartet noch einmal mit 1 Sekunde sehr eng an das Boot aus Schleswig-Holstein heran. Die Mannschaft um Rona sicherte sich jedoch die Silbermedaille (5:18,70 min) hinter der Siegermannschaft aus dem Ruhrgebiet (5:16,19 min). „Im Anbetracht der Tatsache, dass Rona und Frauke am gleichen Tag noch den Zweier gefahren waren und der Vierer aus dem Ruhrgebiet „frisch“ an den Start gingen ein hervorragendes Ergebnis“, beurteilte Landeshonorartrainer Michael Schürmann (Kappeln) das Rennen, der mit dieser Silbermedaille den Erfolg der Vorjahre in dieser Disziplin verteidigen konnte.

Erfreulich auch, dass das zweite Auswahlboote im Vierer mit Stfr. Aus Schleswig-Holstein den 5. Platz im großen und das 3. Boot mit Julika Busch von der RG Germania Kiel eine 3. Platz im Kleinen Finale (gesamt 9ter) von insgesamt 16 gestarteten Booten erreichte.

Harald Schulz

Wesermarathon

Der Wesermarathon am 3.Mai – von den Veranstaltern als die „schönste Schinderei des Frühjahrs“ tituliert – ist die erste Herausforderung im Jahr für Langstreckenfans.

hier nimmt das Drama seinen Lauf…

Start ist in Hannoversch Münden, es gibt drei Ziele: die Bronzestrecke mit 53 km endet in Beverungen, die Silberstrecke nach 80 km in Holzminden und nach 135 km ist Hameln das Ziel für die Goldstrecke. Klar, dass für uns als „Härtetest“-erprobte Mannschaft nur die Goldstrecke in Frage kommt. Wir, das sind: Heike Roggenbrodt, Christina Vankeirsbilck, Sabine Gödtel und der „Muskelkater“ vom EKRC und Bärbel Rademann und Gudrun Koch von der Germania.

Auf Vermittlung von Lutz Köhler von der Dithmarsia kommen wir mit Leuten vom ARV zusammen, die bereits langjährige Erfahrungen mit dem Wesermarathon haben – die Aufkleber auf ihrem Bootsanhänger sprechen eine deutliche Sprache. Sie übernehmen für uns den Bootstransport und organisieren auch die Übernachtung in einer Hann-Mündener Schule. Prima. Beim Verladen der Boote am Freitag treffen wir dann einige der Kieler Mitruderer von ARV und Teifun. Und erfahren, dass es auch beim ARV einen „Hartmut“ gibt: will doch einer die Strecke im Skiff mitrudern (später erfahren wir, dass er bis Holzminden durchgerudert ist – Hut ab).

Samstags fahren wir los, besichtigen Hannoversch Münden, versuchen die Funktionsweise eines Springbrunnens zu verstehen, essen Eis, laden die Boote ab und suchen das Quartier und etwas zu essen (wobei die einhellige Meinung ist, schon lange keine so schlechten Spaghetti Bolognese gegessen zu haben). Das Bettkantenbier vertröstet und stärkt uns wieder.

Boote, soweit das Auge reicht…

Sonntag morgen um 6 Uhr soll es für uns losgehen, möglichst zügig, um den von uns erwarteten Ansturm der Paddler umgehen zu können. Schließlich sprach der Veranstalter von ca. 1200 gemeldeten Teilnehmern, wie viel das umgerechnet in Paddel- und Ruderbooten ist, können wir nur erahnen. Als erste muss deshalb Bärbel steuern, als diejenige mit der forschesten Stimme soll sie

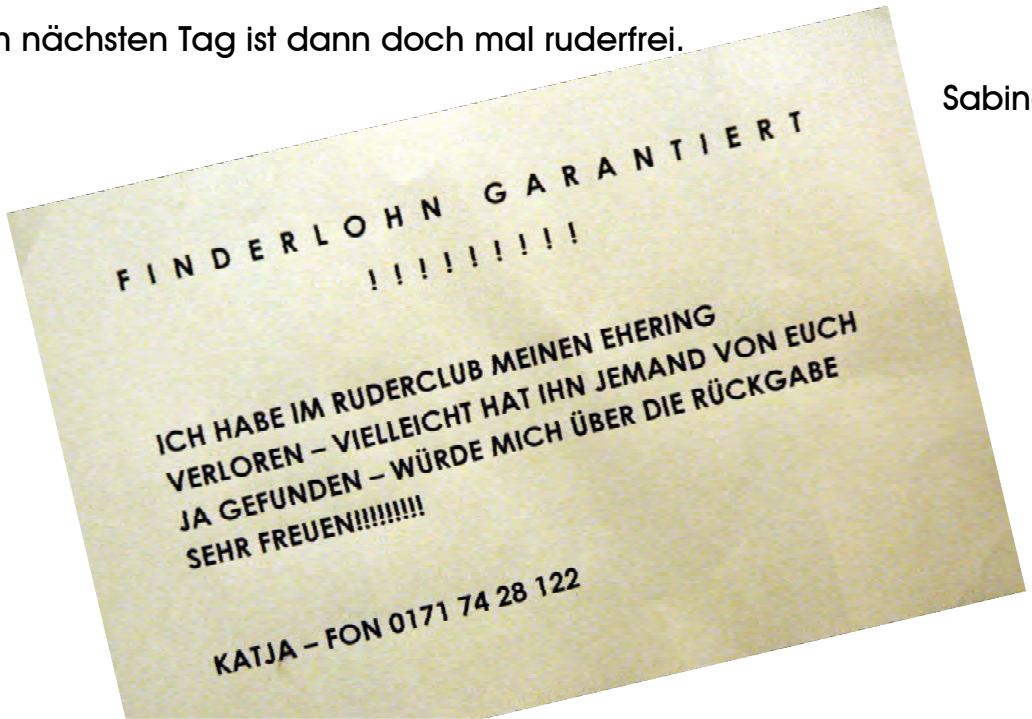
uns im Gedränge Platz verschaffen. Aber denkste: wir lassen das Boot ins Wasser, rudern los – und es sind kaum andere Boote zu sehen. Sind das denn alles Langschläfer? Oder bleibt alles im dichten Nebel verborgen? Doch nach und nach tauchen Paddel- und Ruderboote auf und Sprüche gehen hin und her. Besonders unser „Muskelkater“ fordert zu Kommentaren heraus. Im Lauf der Fahrt treffen wir das ein oder andere Boot immer wieder. Ein Vierer aus Bochum überholt uns doch jedes Mal, wenn wir eine Pause einlegen (daraufhin überlegen wir, die Pausen zu streichen). Auch die anderen Kieler Boote werden gesichtet und – da sind wir doch ehrgeizig – überholt.

Es wird eine schöne Fahrt. Der Nebel lichtet sich irgendwann, die Sonne scheint, zum Teil hinter den Wolken, dazu ein leichter Wind und kaum Wellen auf dem Wasser (für uns Förderuderer immer wieder ein Erlebnis). Steckenweise haben wir die Weser für uns alleine, so dass wir überlegen, ob wir nicht schon übers Ziel hinausgeschossen sind. „Gut, dass es in Hameln die Schleuse gibt, sonst würden wir einfach weiterrudern“ – der Spruch macht ein paar Mal die Runde und zeigt, wie gut es uns geht. Natürlich fällt irgendwann nach jeder Pause das Anrudern schwerer – die Hände jaulen, aber die Stimmung ist prima. Trotzdem sind wir froh, als dann der Hamelner Steg in Sicht kommt. Dort gibt’s sogar Applaus für uns und gottseidank viele helfende Hände, um das Boot aus dem Wasser zu holen. Eine Radaddel für jeden und danach eine warme Dusche, Kaffee und Würstchen, und dann lassen wir uns wieder nach Hause fahren.

alleine auf der Weser

Am nächsten Tag ist dann doch mal ruderfrei.

Sabine Gödtel



CLUB-KLEIDUNG

in den original EKRC-Clubfarben

Ruderhemd, ½ Arm	€ 33,--	Anstecknadel	€ 3,--
Ruderhemd, Träger	€ 31,--	Wappen für Blazer	€ 15,--
Ruderhose, kurz	€ 31,--	EKRC-Krawatte	€ 25,--
Ruderhose, lang	€ 41,--	EKRC-Aufkleber	€ 2,--
EKRC-Einteiler	€ 69,--	EKRC-Mütze	€ 15,--
Regenjacke	€ 90,--	Polohemd, blau	€ 28,--
EKRC-Sweatshirt	€ 31,--	Ruder-Weste	€ 65,--
Tischflagge	€ 20,--	EKRC- T-Shirt, blau	€ 16,50
Schlüsselband, blau/rot	€ 4,50		

Die Clubklamotten sind in allen gängigen Größen erhältlich im Internet:
www.ekrc.de/ekrc/clubkleidung

oder bei: Bernd Klose, Siggi Schürmann (Tel. siehe Seite 62)
E-Mail: clubkleidung@ekrc.de

Solange der Vorrat reicht – Bezahlung: Überweisung nach Rechnung

Ihr Planer,
Handwerker oder Lieferant

H.D. DOOSE

Hasseldieksdammer Weg 7 24114 Kiel Tel. 14430

Sanitär Installation Gas-Heizung

. . . wir planen Ihr Bad

. . . wir bauen Ihr Bad

. . . mit Badplan 3 D

Klettern

Mittwoch, 8. Juli 2009

Kurz vor den Sommerferien wollen wir mit dem EKRC-Jugendteam auf unsere zweite Klettertour in den Natur-Hochseilgarten Altenhof bei Eckernförde. Wir treffen uns wie immer um 16 Uhr am Bootshaus und fahren dann gemeinsam los. Minderjährige Teilnehmer brauchen eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern. Die Kosten werden von der EKRC-Jugendkasse übernommen. Denkt bitte an festes Schuhwerk. Erwachsene sind natürlich auch gern willkommen …

Weitere Infos unter hochseilgarten-eckernfoerde.de.

Noch Fragen? Andreas, 0431 1220537 oder Lasse, 0431 583500

Infos unter: www.ekrc-jugend.de/news/klettern/

Jugendwanderfahrt im Sommer

»Jeg er Roer – hvad er du? «

Das Ziel steht fest: Ab nach Dänemark. Das wurde auf der Jugendversammlung so besprochen und beschlossen. Doch beginnen werden wir am 22. August noch in Deutschland und zwar in Flensburg, weiter in Richtung Sønderborg und dann rund um die Insel Als. Die geplanten Etappen mit 171 Kilometern (wegen Wind und Wetter werden wir sehr flexibel sein müssen):

22. August: Anreise, Flensburg–Gråsten (20 km)

23. August: Gråsten–Sønderborg (29 km)

24. August: Sønderborg–Fynshav (39 km)

25. August: ruderfrei – wir erkunden die Insel, baden, …

26. August: Fynshav–Dyvik (33 km)

27. August: Dyvik–Augustenborg (21 km)

28. August: Augustenborg–Sønderborg (17 km)

29. August: Haderslev (12 km) – wir nehmen an der 70. NRV-Regatta teil, Abreise

Du willst dabei sein? Hier noch wichtige Termine:

Anmeldeschluss: Mittwoch, 8. Juli 2009

Vorbesprechung: Mittwoch, 15. Juli 2009, 16 Uhr im Jugendraum

Weitere Infos gibt es bei unseren Jugendwarten Inga und Lasse und unter www.ekrc-jugend.de/wanderfahrten/sommer-2009/

Mediterran geniessen mit Blick auf die Förde

Essen wie im Süden!

- Mittags-Menüs
- Saison-Menüs
- à la Carte Speisen mittags und abends
- Sonntagsbrunch 10.30 - 14.00
- Kaffee & Kuchen
- Schön gelegene Sonnenterrasse
- Einzigartiger Blick auf die Förde
- Schöne Stimmung
- Gesellschaften bis 180 Personen

BRAINsteam.de

Schöne Aussichten

täglich ab 10.30

Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel
Telefon 0431 / 210 85 85
Telefax 0431 / 210 85 86

Ihr Schuhhaus in Kiel

HEINRICH

Das Schuh-Erlebnis

5x in Kiel: Holtenauer Straße, Sophienhof, Citti-Park, Alter Markt, Holstenstraße

Tel.: 0431- 98135-0, email: service@schuhheinrich.de

Träumen - Buchen - Verreisen

Flüge weltweit

Last Minute

Pauschalreisen

Ski-Reisen

Individualreisen

Ferienhäuser/Hotels

Mietwagen

Reisepreis-Vergleichssystem

Reisebüro KLOSE

www.reisebuero-klose.de

Reisebüro Klose · Holtenauer Straße 90 · 24105 Kiel · Telefon 0431/57939-0

www.reisebuero-klose.de · info@reisebuero-klose.de

Trainingsplan Sommer 2009

Montag

16:30 - 18:00	Kinder und Jugendliche*) Aus- und Fortbildung
17:30 - 20:00	Senioren/-innen - Breitensport
18:00 - 20:00	Erwachsene*) Aus- und Fortbildung

Dienstag

06:00 - 08:00	Early Bird
ab Juni	Rudern vor der Arbeit
18:00 - 20:00	Masters Training – Ziel: Regattateilnahme
ab 18:00	Clubabend Skattreff und geselliges Beisammensein, »Luden Stoffers« Rotunde

Mittwoch

16:00 - 18:00	Kinder und Jugendliche*) Aus- und Fortbildung
18:00 - 20:00	Erwachsene*) Aus- und Fortbildung

Donnerstag

17:30 - 20:00	Senioren/-innen - Breitensport

Freitag

16:00 - 18:00	Kinder und Jugendliche*) Aus- und Fortbildung
18:00 - 20:00	Erwachsene*) Aus- und Fortbildung

Sonntag

8:00 - 10:00	Erwachsene, Mastersrudern Training, Ziel: Regattateilnahme

*) Anfänger und Fortgeschrittene

Der Plan ist bis zum Abrudern am 25. August gültig.

Wer als Anfänger das Rudern beginnen möchte, ist jederzeit willkommen. Also Sportsachen einpacken und zu einem der Termine zum Bootshaus kommen.

Terminkalender

EKRC-Termine

30.06.-08.07.	Wanderfahrt des Benthin-Vierers (Stettin)
05.07.	Rudern mit der Handball-Jugendnationalmannschaft
08.07.	Klettern des Jugendteams in Altenhof
25.07.	Rudertour auf der Schwentine – Details auf Seite 36
08.08.	EKRC Sommerfest mit Meisterschaft im Clubeiner. Ausschreibung und separate Einladung kommen rechtzeitig per Post.
15.08.	Wanderfahrt rund um Plön – Details auf Seite 36
22.-29.08.	Jugendwanderfahrt Dänemark
19. 09.	Wanderfahrt Westensee
25. 10.	Abrudern aller Kieler Rudervereine und -riegen in der Hörn
21.11.	Pellkartoffelessen

Allgemeine Termine

25.-28.06.	Deutsche Ruder-Meisterschaften U17 / U19 / U23, Duisburg mit aussichtsreicher EKRC-Beteiligung
10.-12.07.	German Masters Open und Int. Dt. Hochschulmeisterschaften, Schwerin
29./30.08	Regatta Hadersleben (DK)
03.-06.09.	FISA World Masters Wien
27.09.	97. Asmusregatta in Kiel
26./27.09.	Hamburger Ruder-Regatta mit NDM
03.10.	Regatta Friedrichstadt
17./18.10.	Head of Charles Boston, USA
08.11.	FARI-Cup Hamburg

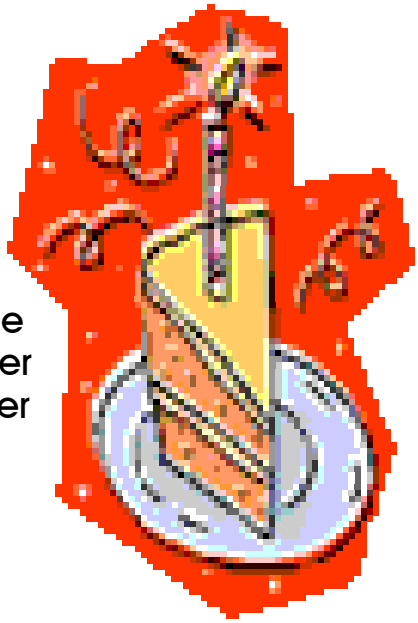
Wie immer gilt bei den unseren Terminen, dass dies der derzeitige Planungsstand ist. Spontan wie wir sind, kann sich über den Sommer durchaus noch das Eine oder Andere ergeben. Schaut also immer mal auf die Schwarzen Bretter oder ins Internet.

Weitere Termine und Informationen von Ruderverband und Ruderjugend Schleswig-Holstein findet ihr unter termine.rish.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Hier stehen in der Printausgabe
die Geburtstage der Mitglieder

Vorstand und Redaktion wünschen den Geburtstags-kindern alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr, und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



www.foerde-sparkasse.de

Das Ziel vor Augen.

Förde Sparkasse

Ob lohnende Geldanlagen, Finanzierungswünsche oder Sicherheit für die Familie: Unsere Beraterinnen und Berater stehen in den Startlöchern, um Ihre Geldangelegenheiten in die richtigen Bahnen zu lenken. Start frei. Wir freuen uns auf Sie.

Der verlorene Ruder-Einer mit dem roten Stern

Vor nunmehr 20 Jahren hat sich in Berlin der grundlegender Wandel vollzogen, der das Leben der Berliner grundlegend geändert hat. Aus Anlass dieses Jubiläums erinnert sich Karlheinz Schmidt-Roepke an ein Erlebnis aus dem Jahre 1964, welches deutlich macht, wie sehr dieses Ereignis auch den Alltag der Ruderer verändert hat.

Der „Berliner Ruder-Club e.V." in Berlin-Wannsee in der Bismarckstraße 4 neben dem Kleistgrab hat sein Domizil in einer schön gelegenen Villa mit vielen Nebenräumen. Für junge Ruderer aus ganz Deutschland bot der Club seinerzeit Räume an, die sich für Studenten und junge Menschen als vorübergehendes Domizil in der Hauptstadt gut eigneten. Ich selbst kam aus Kiel vom ältesten preußischen Ruder-Club – dem „Ersten Kieler Ruder-Club von 1862" nach Berlin und fand neben neun anderen Ruderern für drei Jahre im Club mein zu Hause.

In der Woche – aber besonders am Wochenende wurde vom Steg des Clubs aus gerudert und es ging bei gutem Wetter hinaus auf den Großen Wannsee an Heckeshorn vorbei bis zur Glienicker Brücke.

Ein junger Mitbewohner machte sich an einem Samstag ganz früh alleine auf die Tour- er hieß Jürgen. Beim Verlassen des Clubs muss man sich ordnungsgemäß mit dem Fahrtziel im so genannten Fahrtenbuch abmelden. Dies tat Jürgen auch. Als am Abend des Samstags der aufsichtsführende Kamerad ins Fahrtenbuch sah, entdeckte er, dass Jürgen von 6.30 an unterwegs und gegen 19.00 immer noch nicht zurückgekehrt war. Daraufhin erfolgten aufgeregte Telefonate mit der Polizei und den Notrufzentralen- es lag nichts vor. Unser Vorstand wurde eingeschaltet und im Detail informiert – bis wir über die Polizei und eine Kontaktstelle nach Potsdam erfuhren, dass unser Ruderfreund „im Gewahrsam der DDR Staatskräfte" sei- nichts weiter war herauszubekommen.

Nach drei Tagen bangen Wartens und stetem Abwarten bekamen wir von der westdeutschen Polizei den Anruf, dass wir am Folgetag um 10.00 unseren Kameraden an der Glienicker Brücke abholen sollten. Wir waren mit vier Mann rechtzeitig zur Stelle. Gegen 9.45 bewegte sich wie ein Leichenzug der Ruder-Einer, getragen von Grenzsoldaten, auf die Glienicker Brücke von der Potsdamer Seite aus. In der Mitte der Brücke legten sie das Boot ab einschließlich der Skulls zum Rudern und ließen unseren Kameraden so da stehen.

Mit starkem Herzflackern bewegten wir uns mit einem westdeutschen Polizisten auf die Mitte der Brücke zu – die Begrüßung fiel kurz aus. Wir trugen das Boot in den Westteil. Natürlich war Jürgen wegen eines Überschreitens der Bojenabsperrungen inhaftiert worden und sollte sich mit einem Agenten re-

gelmäßig in der Friedrichstraße treffen. Als „Belohnung“ für Durchführung von Sonderaufgaben wurden ihm Theaterkarten avisiert.

Als ich zusammen mit meinem Freund Wolfgang Lohmann 1996 von Berlin kommend auf die Glienicker Brücke zuvor, hielt er kurz vorher an und ließ mich erstmalig für mich über die „Brücke der Einheit“ gehen. Dabei konnte ich mir einige Tränen der Freude nicht verkneifen, denn an eine Öffnung hatte ich 1964 und danach nicht mehr geglaubt.

Ja, und der Rote Stern: Unser Ruder-Freund stand in seinem durchschwitzten Ruderdress auf der Brücke mit unserem Ruderhemd, hinten drauf „EIN ROTER STERN“- unvergesslich für mich und meine Kameraden.

Karlheinz Schmidt-Roepke

Holzkonstruktionen
Innenausbau
Dänische Fenster und Türen
Maurerarbeiten

HOLZBAU
DIETER LEPTIEN

HOFBROOK 5
24119 KRONSHAGEN

TELEFON
0431-5836634

TELEFAX
0431-5836635

Beitragsumlage – damals und heute

Das Thema Beiträge sorgt immer wieder für Emotionen und Diskussionsstoff, bei der nun beschlossenen befristeten Umlage (siehe Protokoll der Jahreshauptversammlung auf Seite 8) wird dies nicht anders sein. In diesem Zusammenhang kam mir der Text eines Rundschreibens in die Hände, welches sich zu früheren Zeiten mit dem gleichen Thema befasst. Man beachte die Höhe der Beträge, um die es damals ging – da reden wir heute doch wirklich über "Peanuts".

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

Kiel, den 13. August 1923

An unsere Mitglieder!

Die seit Wochen anhaltende sprunghafte Verschlechterung unserer Mark hat dahin geführt, dass die Beiträge nicht annähernd mehr den heutigen Geldverhältnissen entsprechen. Trotz der unsicheren Zustände hat der Club noch 3 auswärtige Regatten besucht mit dem Erfolg, dass in Lübeck 1 (in Kiel 4), in Hamburg 3 und in Rendsburg 1 Rennen von unseren Mannschaften gewonnen wurden. Naturgemäß haben diese Regatten bei der rasenden Geldentwertung unsere Mittel vollständig erschöpft. Um den Unterschuß zu decken und der Kasse den für die nächste Zukunft nötigen Bestand zu verschaffen (u.a. soll, wenn irgend möglich, unsere Jugendmannschaft am 1. und 2. September nach Berlin), sieht sich die Clubleitung zu einer Notmaßnahme veranlasst.

Laut Beschluß der Vorstandssitzung vom 10.d.M. wird für das laufende III. Vierteljahr von allen Mitgliedern einschließlich der Jungruderer ein Betrag von 500 000,- M nachgefordert.

Diese Beiträge werden, soweit unsere Mitglieder Bankkonto aufgegeben haben, vom Kassierer bis zum 10. d. M. eingezogen. In den anderen Fällen wir der Beitrag von unseren Jungruderern zu Hause abgeholt.

Nach dem 18. August eingehende Zahlungen sind zu berechnen mit dem

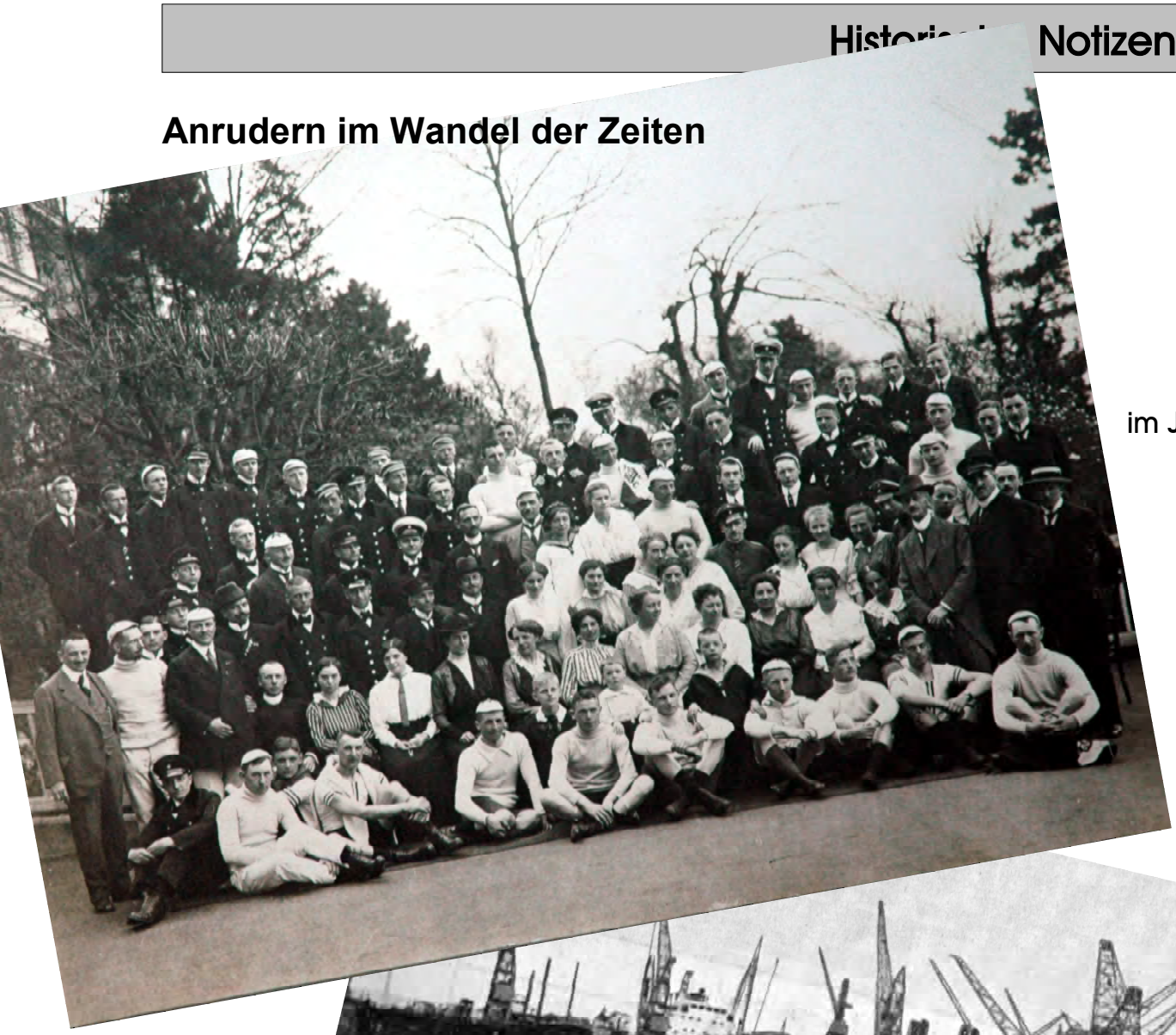
25fachen Betrage einer einfachen Straßenbahnfahrt,

gültig am Tage der Einzahlung.

Mit sportlichem Gruß

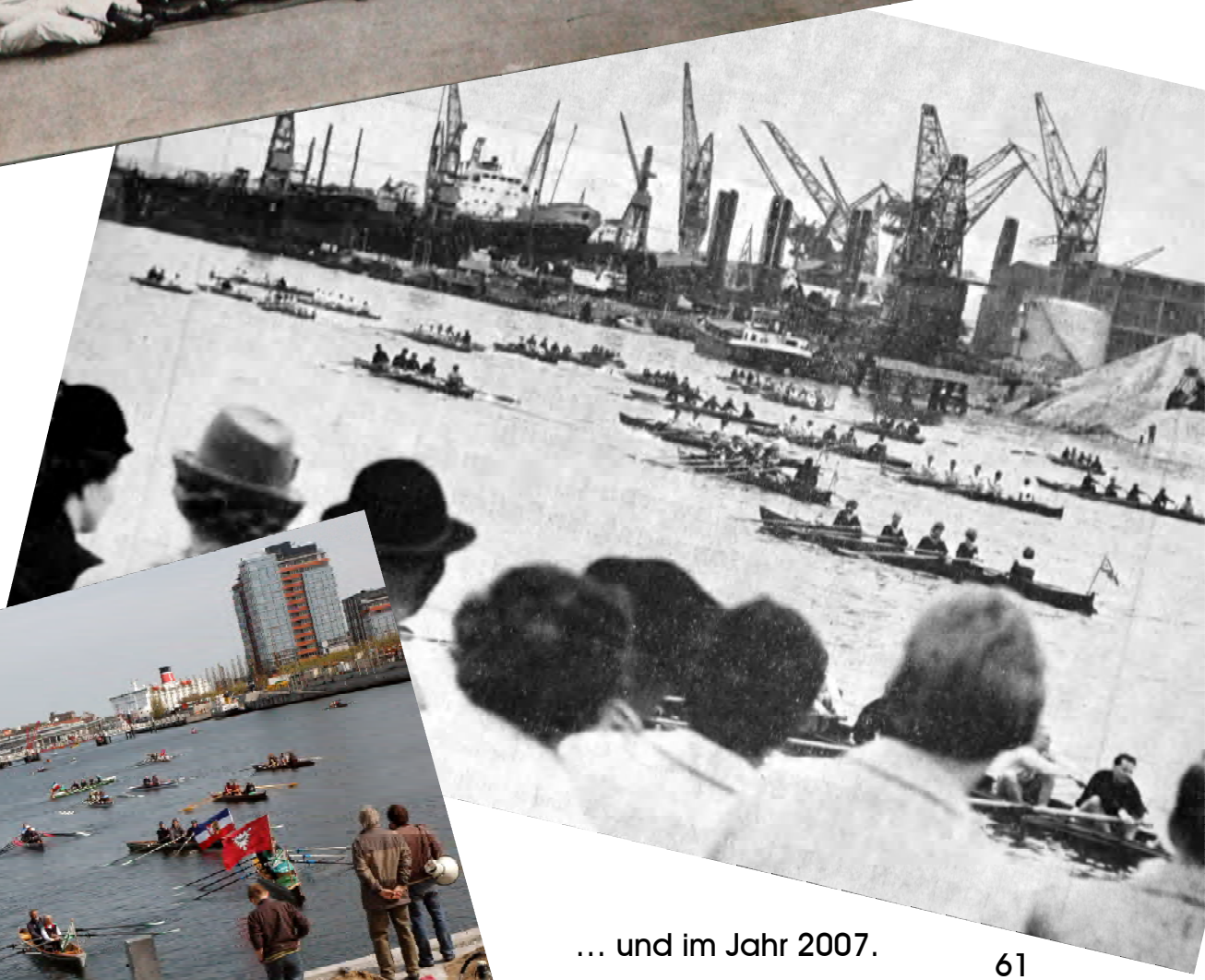
Heinr. Donath, Rud. Freese
Dr. Mordhorst, Paul Ruge

Anrudern im Wandel der Zeiten



im Jahre 1917…

… 1969 …



… und im Jahr 2007.

Der Vorstand des EKRC

nach der Jahreshauptversammlug am 26. März 2009

Vorsitzender
Christian Prey
Dahlmannstraße 2, 24103 Kiel
Tel.: 0431-9828 201 (p)
Fax 0431-9828 202

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Siegfried Schürmann
Hamburger Landstr.54, 24113 Molfsee
Tel.: 0431-65 07 05
schuermann@ekrc.de

Stellv. Vorsitzende Sport
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: 0431-36 37 37
schulz@ekrc.de

Pressewart
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31, 24147 Kiel
Tel.: 0172-53 48 768
pressewart@ekrc.de

Schriftwart
Jürgen Kähler
Narvikstraße 18, 24109 Kiel
Tel.: 0431-52 40 48 (p)

Vorsitzender Jugendabteilung
Lasse Jannsen
Kieler Str. 115, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431-58 35 00
lars@ekrc-jugend.de

Hauswart
Marc Lorenz
Gerhardstraße 21, 24105 Kiel
Tel.: 0431-56 10 11 (d)
lorenz@ekrc.de

Schatzmeister
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 93 940 (d)
klose@ekrc.de

Ruder- und Trainingswart
Andreas König
Wörthstraße 51, 24116 Kiel
Tel.: 0431-12 20 537 (p)
koenig@ekrc.de

Boots- und Gerätewart
Hartmut Digutsch
Graf-Spree-Straße 50, 24105 Kiel
Tel.: 0431-32 90 707 (p)

Vergnügungswart
Hans-Rudolf Schröder
Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431-58 99 79 (p)

Impressum

Herausgeber und Verlag
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
81. Jahrgang
erscheint i.d.R. vier mal jährlich

Postanschrift
Erster Kieler Ruder-Club
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-577885
Internet: www.ekrc.de
E-Mail: info@ekrc.de

V.i.S.d.P.
siehe “Redaktion”

Anzeigenverwaltung
Bernd Klose
Holtenauer Straße 178
24105 Kiel
Tel.: 0431-5793940

Redaktion
Hans-Martin Hörcher
Gerstenkamp 31
24147 Kiel, Tel.: 0172-5348768
clubmitteilungen@ekrc.de

Druck und Herstellung
Druckzentrum A.C. Ehlers
Wellseedamm 16
24105 Kiel, Tel.: 0431-240390

Bankverbindung
Fördesparkasse
(BLZ 210 501 70)
Kto. Nr.: 435 776

Spendenkonto
Kieler Volksbank eG
(BLZ 210 900 07)
Kto. Nr.: 93 0805 06

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht ungedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. September 2009

Postvertriebsstück **C 1636**
Gebühr bezahlt
Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel